

Anzeigen:

Die 10-jährige Kleinzeile über deren Raum 10 Wg., für auswärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachschlag. Kleinzeile 30 Wg., für auswärts 40 Wg. Beilagengebühren per Tausend Wg. 8.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 50 Wg. Bruttogeld 10 Wg., durch die Post bezogen vierteljährlich Wg. 1.75 außer Postgebühren.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Goumert in Wiesbaden

1. Beilage: Unterhaltungs-Blatt „Freier Abend“. — 2. Beilage: „Der Landwirt“. — 3. Beilage: „Der Humorist“ und die Karikaturen „Heitere Blätter“.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 218.

Samstag, den 17. September 1904.

19. Jahrgang.

Geburt eines italienischen Thronerben.

Rom, 15. Sept. (Privattelegramm.) Die Königin Helene wurde heute Nacht 11 Uhr auf Schloß Maconigi von einem Prinzen entbunden. Der Name des Prinzen ist Humbert, Prinz von Piemont. Mutter und Kind befinden sich wohl. Die Nachricht von der Geburt eines Thronerben hat in ganz Italien große Freude hervorgerufen.

Das Jahr 1904 scheint nicht nur ein gutes Weinjahr, sondern auch ein gutes — Dubenjahr zu sein, wenigstens so weit die fürstlichen Höfe in Betracht kommen. Nachdem kaum der Jar den fehnlichst erwarteten Thronerben erhalten, hat der König auch dem König Viktor Emanuel von Italien einen Jungen in die Wiege gelegt. Daß darob, wie das Telegramm meldet, großer Jubel in den italienischen Landen herrscht, begreifen wir sehr gut, war doch im Volke die Hoffnung auf einen Thronerben kaum minder lebhaft, als im Quirinal.

Es ist ein sonderbarer Zufall, daß sowohl das Haus Romanow wie das Haus Savoyen nach langem Warten im gleichen Jahr das Ziel ihrer Herzenswünsche erreichten. Ist schon im Bürgerhause die Geburt eines Stammbalters von nicht zu unterschätzender Bedeutung, so wird dieser Fall bei herrschenden Dynastien zu einem Ereignis von einschneidender Wichtigkeit. Bei Rußland war die Sachlage insofern noch komplizierter, als neben der Gefahr, daß die Regierung dereinst an eine Seitenlinie fallen würde, eine ungünstige Einwirkung auf den Gemüthszustand des Zaren zu befürchten stand, falls ihnen vier Töchtern noch eine fünfte gefolgt wäre.

König Viktor Emanuel, der seinem am 29. Juli 1900 zu Monza durch den Anarchisten Caserio ermordeten Vater, dem König Humbert, auf dem Thron folgte, hatte sich im Jahre 1900 mit der im Jahre 1873 geborenen Prinzessin Helene von Montenegro vermählt. Die Kinder des italienischen Königs waren bisher Prinzessin Yolande Margarethe, geboren 1901, und Prinzessin Mafalda, geboren 1903. Als dritter im Bunde folgt nunmehr der kleine Kronprinz, der nach seinem Großvater, dem „re galantuomo“ den Namen Umberto erhalten soll. Möchte aus dem Neugeborenen ein Mann heranwachsen, der die Tradition seines königlichen Hauses hochhält und wie sein Vater und Großvater ein treuer Freund Deutschlands zu sein und zu bleiben trachtet.

Nach König Humberts Tod hat man ja vielfach den jungen König Viktor Emanuel verdächtigt, daß er seine Zugehörig-

keit zum Dreibunde als eine drückende Last empfinde, die er bei nächster Gelegenheit abzuschütteln gedenke. König Viktor Emanuel hat diese böswärtigen Ausstreunungen zu Schanden gemacht, er hat seine Treue zu Deutschland in feierlichster Form neu bekräftigt und seine Zugehörigkeit zum Dreibunde klar und unzweideutig bekannt gegeben. So ist denn der Ritt, der die beiden großen und edlen Nationen verbindet, fester als je, und Deutschland hat alle Ursache, an dem Freundschaft des italienischen Königshauses herzlichen und innigen Antheil zu nehmen. Die Freundschaft der Fürsten verbürgt die Freundschaft der Völker und vom Lande des ewig blauen Himmels zu den jetzt von herbstlichen Nebeln umspungenen Ufern des Rheins führt die feste Brücke der Sympathie. Möge der junge Prinz es demaleinst als eine Hauptaufgabe seines erhabenen Berufes betrachten, das Fundament dieser Brücke immer mehr auszubauen und ihren Pfeilern granitnen Grund zu geben. In diesem Sinne begrüßen wir seine Ankunft, eingedenk des alten Wahrspruches seines Hauses: „Sempre avanti Savoya!“

Maconigi, 16. Sept. (Tel.) Der Präsekt des Palastes theilte die Niederkunft der Königin den Höfen und Hofhaltungen, der Königin-Mutter, den Prinzen und Prinzessinnen, den Großwürdenträgern des Staates, den Chefs des diplomatischen Korps beim Quirinal und dem Bürgermeister von Rom mit. Der Ministerpräsident gab die Nachricht den Präsekte und den übrigen Provinzialbehörden bekannt.

Zur Lage auf dem Kriegsschauplatze.

Die bei Liaojang gründlich gescheiterte und mit geradezu geistlicher Schnelligkeit nordwärts retirierende russische Armee europäischer ist in der lässigen Lage, nirgends halten, sich sammeln und zu erneutem Widerstande sich vorbereiten zu können, und zwar nicht nur deshalb, weil die verfolgenden Japaner ihr sofort folgen, sondern auch weil die Streitkräfte des Generalen Kuroki die östliche Flanke der Russen unausgesetzt bedrohen und das Bestreben zeigen, früher als diese an Ort und Stelle anzulangen. Der ehrgeizige Kuroki will nachträglich noch das Erreichen, was ihm bei Liaojang mißlungen war: die Abdrängung der Russen von ihrer Rückzugslinie und die Anschließung der noch isolierten europäischer Armee. Bei Liaojang gelang es ihm nicht, weil die ihm unterstehenden Truppen nicht zahlreich genug waren und sein russischer Gegner sehr logisch den Schwerpunkt seines Widerstandes nach der Ostfront, wo die Rückzugslinie allein gesichert werden konnte, gelegt und sich im Zentrum und auf dem rechten Flügel entsprechend geschwächt hatte. So erklärt es sich, daß die Korps unter Oku und Rodzu rascher und gründlicher Fortschritte machten als Kuroki, und die Verbindung

der russischen Armee mit Mukden erhalten wurde. Wenn letzterer hofft, den Russen den Weg noch verlegen zu können, so rechnet er mit dem Umstande, daß das erste sibirische Korps von der russischen Hauptarmee abgetrennt und wohl vernichtet ist und somit nicht mehr in Frage kommt, sowie mit der in den Reihen der Russen eingetretenen Hoffnungslosigkeit und Demoralisation und vielleicht auch mit dem baldigen Eintreffen einer Verstärkung von Osten her, falls das diesbezügliche Gerücht begründet ist. Die Lage der Dinge ist eine solche, daß man mit Bestimmtheit sagen kann: Wenn es Kuroki nicht gelingt, die Russen zu umfassen, eine neue Schlacht erst weit im Norden von Mukden sich entspinnen kann. Jeder Tag der Verschiebung des Entscheidungskampfes und des Sichhaltens der Festung Port Arthur kommt jetzt den Russen zu Statten, weil die bei oder südlich von Charbin in der nördlichen Mandschurei in Bildung begriffene zweite russische Armee immer aktionsfähiger und stärker wird. Gelingt es auch dem neuen Versuche nicht, das europäischer Heer vor der Vereinigung mit dieser abzuhalten, so liegt eine weitere Verschiebung der Entscheidung auch im japanischen Interesse, so lange wenigstens, bis Port Arthur gefallen und die Belagerungsarmee herangezogen ist. Den Japanern steht dabei der immense strategische Vortheil zur Seite, daß die Bahnlinie Port Arthur-Liaojang-Mukden in ihrem Besitz sich befindet.

Die Entscheidungsschlacht in der nördlichen Mandschurei wird eine noch viel furchtbarerere Gemethel werden, als die bei Liaojang war, weil die Kämpfenden numerisch noch stärker sein werden und wissen, daß der Ausfall derselben über den ganzen Krieg entscheidet. Ohne die Belagerungsarmee von Port Arthur werden die Japaner dort nicht entscheidend siegen, ja vielleicht nicht einmal siegen können. Man kann sich deshalb denken, welche Sorge gerade jetzt Port Arthur den Japanern macht, die an einen derartigen Widerstand dieses Places nicht geglaubt haben. Man muß darauf gefaßt sein, daß die Japaner in aller nächster Zeit einen neuen gewaltigen, alle bisherigen in Schatten stellenden Angriff auf diese Festung unternehmen werden. Andererseits sind aber auch die Russen von der Einsicht durchdrungen, daß von den Ereignissen bei Port Arthur das Schicksal der russischen Nordarmee, der Ausgang des Krieges abhängt, und wird General Stöfel das Neueste thun, um sich zu halten.

Die umsichtige japanische Kriegsführung bereitet sich freilich schon längere Zeit auch auf den Fall vor, daß sie im Norden auf die Hilfe der Belagerungsarmee werde verzichten müssen. Eine neue japanische Armee ist daheim in der Bildung begriffen und man hat bereits mit dem Transporte derselben begonnen, der jedoch Monate in Anspruch nehmen wird. Diese Truppen aber sind jung, können nur unzulänglich für den Krieg geschult sein und werden, trotz ihrer natürlichen Tapferkeit und Disziplin, weniger leisten als die alten und abgeübten Russen. Die Sachlage ist eine solche, daß man unter Umständen in einiger Zeit erleben kann, daß die vereinigten Russen zu einem allgemeinen Angriffe übergehen.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Wie die Liebe entstand.

Von Helene Lang - Anton.

Wuthroth war die Sonne untergegangen. Spiegelglatt lag das Meer. Die Abendstatten senkten sich so tief, daß Land und Wasser zusammen zu fließen schienen.

Ein Boot trieb einsam auf den Wellen. Gesang ertönte da und dort, frischer heller Klang aus jugendlichen Kehlen.

Sie sangen von Liebe und Glück, von Freiheit und Tod, jubelnd, jauchzend, klagend wehmüthig.

Ein Ritzlein von dem seltsamen Geräusch angezogen, streckte neugierig seinen Kopf aus dem Wasser und horchte erstaunt.

Welch wunderbare Weisen sangen doch die Menschenkinder, wie sie sangen ganz anders, als ihr Reigen. Viel schöner, süßer, gewaltiger!

Die Rixe hatte keine Ruhe mehr. Es litt sie nicht länger im kalten, kalten Elemente. Sie schaute sich ins Menschenland, wo es so merkwürdige Lieder gab, die das Herz bedrückten und erfreuten, traurig und glücklich, lachen und weinen machten.

Und eines Tages sah die Rixe hoch oben in den Zweigen eines Baumes und lugte in diesen halb versteckt, mit fragenden, blühenden Augen nach dem großen, blonden Mann, dessen Lied es ihr angethan, sie aus dem Wasserreich gelockt hatte.

Er gewahrte die Rixe und blieb stehen.

„Sing noch einmal das Lied!“ bat sie.

Er sang, ein weiches sehnüchtes Lied, und alles darin athmete — Liebe, dann sang er ein zweites Lied voll Kraft und Stolz, und auch durch dieses sang die Liebe, und dann ein drittes vom Entzagen und Sterben und selbst dieses durchgitterte die — Liebe.

Was war das — Liebe?

„Liebe, die alle Menschen befangen, priesen, die alles Glück und alle Banne der Welt in sich schloß und doch Herzeleid und Gien brachte? Es mußte etwas Großes, Zwingendes, Veranlassendes sein, — denn die Menschen lebten und starben für sie, wenigstens sangen davon ihre Lieder.“

Und das Ritzlein fragte zaghaft:

„Was ist die Liebe?“

„Kennst du sie nicht? Du schönes Kind, kennst sie wirklich nicht? und bist doch für sie wie geschaffen.“

Sie schüttelte traurig den Kopf.

„Komm herunter und sehe dich zu mir. Ich will dir ein Märchen erzählen, wie die Liebe entstand.“

Das Ritzlein antwortete nicht gleich, es fürchtete sich vor dem großen, fremden Manne, der so übermüthig lachte und seiner Sache so sicher schien.

Aber die Neugierde war größer als die Angst, und so glitt es neben ihm nieder ins hohe Gras und lauschte aufmerksam seinen Worten.

Er begann:

„Die Welt war geschaffen. Um des Schöpfers Auge flimmerten die tausenden Körper des Alls. Die einen waren größer, die anderen kleiner, aber alle hatten die gleichen Gaben empfangen in reiner Schönheit prangten sie, auf allen Lebte und webte, blühte und duftete es.“

Heilige Zufriedenheit zog über des Schöpfers Antlitz, und eine Freudenthräne perlte aus seinen Augen. Sie tropfte auf

die Erde. Wie ein geheimnißvolles, süßes Bälten strich es durch die Luft. Aus dem Boden, wohin der Tropfen gefallen, entsprang ein Quell, aus ihm entwidelte sich ein mächtiger Strom und breitete seine tausend und abertausend Arme über das Gestirn.

Nebenwölkchen traukelten aus dem Wasser und lösten sich in blickendem Tau auf Blüten und Blättern.

Die Menschen, die Thiere tranken aus den Flüssen. Auf den anderen Körpern erlosch nach und nach alles was geschaffen worden war; weihenlos, ohne Natur durchwanderten sie, blinkende, todte Steinmassen, die Himmelsbahnen.

Die Erde lebte, denn es durchbrauste sie der Strom der Liebe, entstanden aus einer Freudenthräne des Schöpfers.“

Er war zu Ende. Athemlos hatte die Rixe seiner Erzählung zugehört.

„Und diese Liebe wohnt in jedes Menschen Herz?“ fragte sie zaghaft.

„Ja, sei's die Liebe zum Weibe, zum Kinde, zur Natur, zum Vaterland und Freunde, gleichviel, sie ist die Triebkraft im Menschen.“

„Und alle Menschen können lieben?“

„Alle, die eine Seele haben.“

„Eine Seele?“

Sie senkte traurig den Kopf. Sie hatte keine Seele. Lautlos entfernte sie sich und glitt ins Wasser zurück.

Sie kam nie mehr ans Land.

Nur ab und zu, wenn abends Gesang ertönte und die Menschen im Liebe die alles durchströmende Liebe feierten, tauchte ihr blaßes, schönes Gesicht mit den sehnüchigen, traurigen Augen aus den Wellen empor.

Angebliche Verletzung des Völkerrechts.

Der Korrespondent der „Virschenja Vjedomosti“ in Nishifu telegraphiert seinem Blatte am 14. September, das russische Konsulat habe von dem ersten Vertreter des Rothkreuzes in Port Arthur, Balachow, eine Mitteilung empfangen, in welcher er es bitte, der Öffentlichkeit Kenntnis von dem empörenden Verfahren der Japaner zu geben, die auf das Personal des Rothkreuzes schossen, auch wenn die Fahne des Rothkreuzes an den Orten aufgesperrt sei, wo das Personal Verwundete zusammentrage. Viele Mitglieder des russischen Sanitätspersonals seien so getötet worden. Das Vorgehen der Japaner erwecke um so mehr Erbitterung, als die Japaner selbst auf den Schlachtfeldern Briefe zurückließen mit der Bitte an die russischen Behörden, die unter den russischen Festsitzungen getöteten Japaner zu beerdigen.

Auf eine Mine gestoßen.

Ein englisches Segelschiff, vermutlich die „Lucia“, lief bei Port Arthur auf eine Mine; nur eine Person wurde gerettet. Man nimmt an, daß das Schiff die Blockade brechen wollte.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

Wie Statthalter Alexejew an den Zaren unter dem 14. September meldet, sind von General Stössel mehrere Berichte eingegangen. Der erste Bericht vom 31. August besagt: Nach den Aussagen von Chinesen haben die Japaner den Samsonberg stark besetzt und vor dem Berge Minen gelegt. Bei Port Arthur besetzten sie die Stellungen ebenfalls stark und stellten Nachts neue Batterien auf. In der Taikhe-Bucht fischen sie Minen. Unseren Truppen wurden Proklamationen ausgesetzt, die den Rath enthalten, sich zu ergeben. Stössel sieht hierin ein Eingeständnis des Feindes, daß seine Aktionen erfolglos sind. Die freudige Nachricht von der Geburt des Großfürsten-Thronfolgers Alexis Nikolajewitsch wurde von der ganzen Garnison mit unbeschreiblicher Begeisterung aufgenommen. In der Ernennung Stössels zum Generaladjutanten und des Obersten Semenov zum Flügeladjutanten des Zaren erblickt die Garnison ein Zeichen kaiserlicher Guld für die Vertheidigung der Festung. Ein weiterer Bericht vom 3. September besagt: Der Feind verstärkt seine Stellung gegenüber der Westfront der Festung. Die Beschließung der Forts, der inneren Festung und des Hafens dauert fort. Am 2. September Abends und im Laufe der Nacht wurden gegen 250 Bomben geworfen. Das feindliche Geschwader hält sich ständig in Gesichtweite der Festung.

Die Zwischenfälle zur See.

Der in San Francisco liegende russische Transportdampfer „Vena“ wird abgerüstet.

Reuter meldet aus London, 15. September: Der russische Kreuzer „Teret“ hielt am 6. ds. den englischen Dampfer „Margit Greedel“ an. Nach Prüfung der Papiere wurde dem Dampfer weiterzufahren gestattet. Am 12. ds. hielt derselbe Kreuzer den englischen Dampfer Trebenbert in der Nähe von Gibraltar an; auch hier wurde nach Prüfung der Papiere der Dampfer freigegeben.

Der „Daily Telegraph“ schreibt mit Bezug auf das Urtheil über den „Kalkas“: Es ist ein Fall, der eine prompte Aktion von der britischen Regierung erfordert. Sie muß eine baldige definitive Antwort auf ihren Protest verlangen, ebenso die Zurücknahme der Regulative, welche solche Entscheidungen des Preisgerichts möglich macht, nicht minder die Ausübung der Entscheidung in Sachen des „Kalkas“ und die Zurückgabe des Schiffes.

Bericht Oyamas.

Der gestrige Bericht Oyamas lautet: Die Stellung der Russen südlich vom Fluß Sun ist unverändert. Ihre Rundschäfte sind mit unseren Vorposten in Berührung. Auch in der Richtung von Schanwaichin macht eine kleine Abtheilung mit Geschützen hin und wieder Angriffe. Russische Kavallerie und kleine Lager sind bei Kulitaitse und Schwangtaitse zu sehen. Die russischen Truppen halten verschiedene Punkte zwischen Himmintun und Mukden besetzt. Der Feind ist dabei, beide Ufer des Viao bei Lienling zu besetzen. — Aus Shanghai wird gemeldet: Einem Gerücht zufolge errichten die Russen Befestigungen auch auf chinesischem Gebiet westlich vom Viao im Distrikt Lienling.

Ministerrath.

Einem Petersburger Drahtbericht zufolge fand gestern in Peterhof ein außerordentlicher Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers statt, der sich mit der Frage beschäftigte, welche Artikel als Kriegskontributions zu betrachten und zu beschlagnahmen sind, auch wenn sie an Privatpersonen adressiert sind. Es wurde entschieden, daß an Privatpersonen adressierte Kohlen und Lebensmittel nicht beschlagnahmt werden dürfen. Dem Beschlagnehmenden obliegt der Nachweis, daß die Waare, deren er sich bemächtigt, direkt oder indirekt für den Feind bestimmt ist.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

Die Ereignisse bei Liaufang.

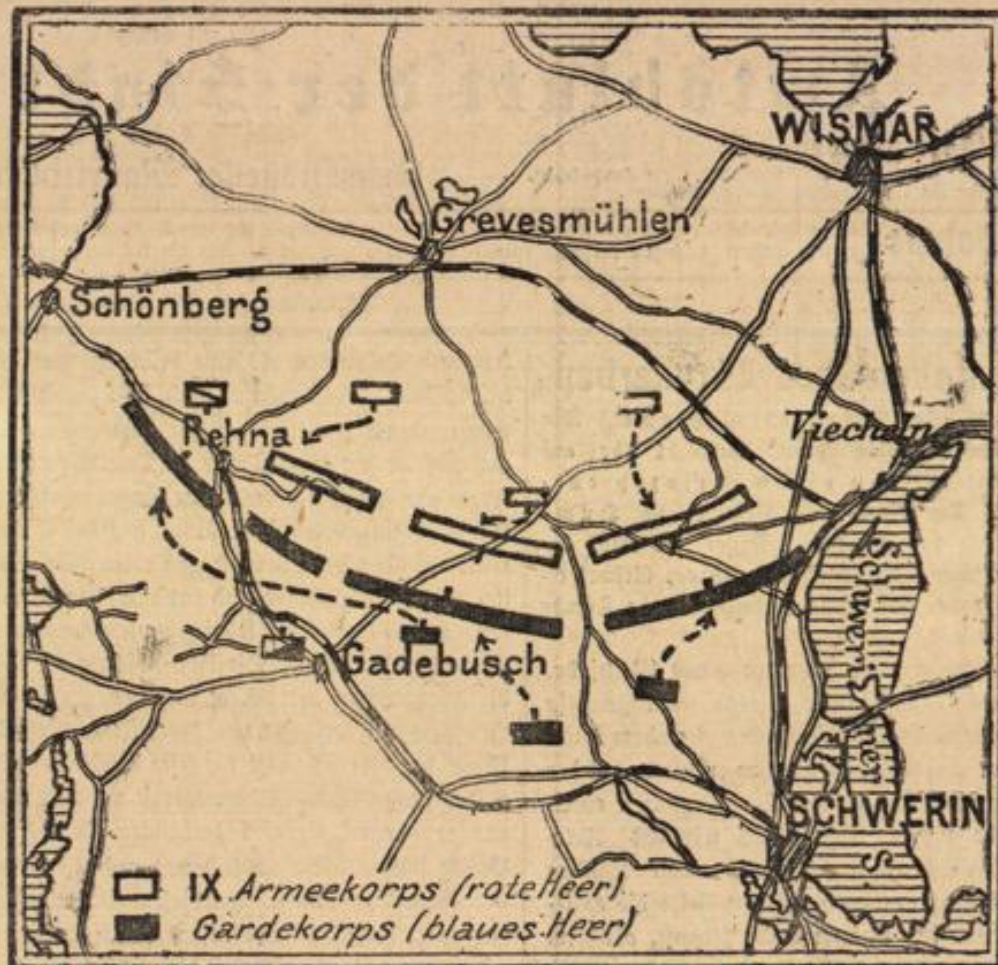
Tientsing, 16. September. Die Ereignisse bei Liaufang sind, dem „V. L.“ zufolge, in der ausländischen Presse meist unrichtig dargestellt worden. Das russische Heer ist in Wahrheit von Liaufang nach unbewungen abmarschirt. Es hätte an beiden Punkten sogar den Sieg erröthen können, wenn alle Kräfte eingesetzt worden wären. Dies ist freilich nicht geschehen und so konnten die Japaner das Schlachtfeld behaupten. Der Abmarsch Kuropatkins von Liaufang nach Osten ist musterhaft eingeleitet und durchgeführt worden und hat Kuropatkin sogar in große Gefahr gebracht, aus der ihn nur die Uebereilung einer russischen Division des 5. Korps und die dadurch erfolgte Abständnahme Kuropatkins von weiteren Angriffen gerettet haben. Die Japaner haben nicht gewagt, die russische Stellung südlich von Mukden anzugreifen, weil ihre Verluste allzu groß waren. Sie manövrieren jetzt scheinbar nach Osten, die Ebene vermeidend. Die japanischen Verluste sind weit höher, als offiziell zugestanden wird. Noch heute sind die Leichen bei Liaufang nicht alle beerdigt. An 14 000 russische Verwundete wurden nach Chabin gebracht. Die Kampfkraft des russischen Heeres südlich und östlich von Mukden ist aber unerschüttert und so war Liaufang in Wahrheit keine Entscheidungsschlacht.

Das Kaisermanöver

ft dieses Jahr besonders interessant, weil die Kriegsflotte die Operationen des rothen Heeres (9. Armeekorps) gegen die blaue Armee (Gardekorps) unterstützt. Eine gemischte Brigade, welche auf den Schlachtschiffen eingeschifft war, landete in der Bucht von Bismar und eilte dem schwer bedrängten 9. Armeekorps zur Hilfe. Bei der großen Entfernung konnte die Brigade jedoch nicht rechtzeitig bei dem 9. Korps eintreffen, so daß der Sieg der Garde zufiel. Am folgenden Tage blieb das Gardekorps unter Führung des Kaisers ebenfalls siegreich, warf das 9. Korps in der Richtung auf Gressow zurück. Es liegt in dem Bestreben des Gardekorps, die feindliche Armee auf die See zurückzudrängen, wo allerdings die Kriegsflotte die rothe Armee unterstützen wird. Große

der blauen Partei und brachte die Bewegung der Garde zum Stehen. Als dann der Kaiser selbst mit aller Wucht seine Truppen gegen das Zentrum der Garde zum Sturm führte und es durchbrach, war der Tag entschieden.

Berlin, 15. September. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine größere Anzahl von Ordensverleihungen aus Anlaß der diesjährigen Kaisermanöver. U. A. erhielt der kommandirende General des Gardekorps, von Kessel, das Großkreuz des Rothkreuzes mit Eichenlaub und der Krone, und der kommandirende General des 9. Armeekorps von Bod und Pollach, den Rothkreuzen 1. Klasse mit Eichenlaub. — Die „Kreuztg.“ meldet: Der kommandirende General des 3. Armeekorps Generalleutnant von Bülow wurde



Marktleistungen haben die Truppen zu bezeichnen. So kam das 1. Garderegiment zu Fuß erst nach einem Marsche von 50 Kilometer ins Gefecht. Trotzdem ging die Garde zu wichtigen Angriffen vor, so daß es dem 9. Korps nicht möglich war, seine Stellung zu halten.

Grevesmühlen, 15. September. Der heutige Manövertag war durch die Mitwirkung der Kriegsflotte sehr interessant. Der Kaiser als Führer der rothen Partei beabsichtigte auf Berlin zu marschieren, doch wurde er von der Garde angegriffen. Die Garde beabsichtigte wohl den linken Flügel anzugreifen, stieß aber in der Nähe von Holsendorf-Wandewitz auf eine so starke Artillerieposition der Kaiserpartei, daß dieser Versuch schon als gescheitert gelten mußte. Die rothe Kavalleriedivision attackierte sodann den rechten Flügel

de zum General der Infanterie befördert. Generalleutnant von Bessler, Kommandeur der 6. Division, wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps und des Generalinspektors der Festungen beauftragt.

Berlin, 16. September. (Tel.) Der R. L. A. berichtet: Die diesjährigen Kaisermanöver erreichten mit dem Siege des vom Kaiser geführten 9. Korps über das Gardekorps ihr Ende.

Wittenberg, 16. September. (Tel.) Beim Kaisermanöver stieß ein Artillerist bei Mühleneichen mit dem Geschütz. Beide Beine wurden ihm zermalmt. In Groß-Krausow erfolgte bei der Füllung eines Luftballons eine Explosion. Ein Offizier wurde am ganzen Körper schwer verbrannt.

Generallistreik in Mailand und Monza.

Infolge der gestern eingetroffenen Meldung über einen blutigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Carabinieri in dem sizilianischen Dörfchen Castelluzzo haben in der italienischen Fabrikstadt Monza an 10 000 Arbeiter den allgemeinen Ausstand erklärt. Eine von 3000 Arbeitern besuchte Versammlung in der Mailänder Arbeitskammer beschloß einhellig, daß von heute ab alle gewerbliche Arbeit, Lebensmitteltransport und Zeitungsdruck eingeschlossen, zu ruhen habe. Straßenfundgebungen finden statt.

Deutschland.

Berlin, 15. September. Wie aus Hamburg gemeldet wird, tritt der Flügeladjutant des Kaisers, Kapitän von Grumme, in die Verwaltung der Hamburg-Amerikanische ein.

Ausland.

Göteborg, 15. Sept. In der Universität ereignete sich am Dienstag bei der Feierlichkeit zur Eröffnung des Semesters ein Zwischenfall. Zwei Studenten verließen nach Beendigung der Rede des Rectors trotz des Verbotes des letzteren in finnischer und schwedischer Sprache einen Protest gegen die Ausweisung mehrerer Universitätslehrer aus Finnland. Der Rektor und ein Theil der Lehrer verließen den Saal, während andere Lehrer und der größte Theil der Studenten daselbst verblieben. Gegen die beiden Studenten wird auf dem Disziplinarwege vorgegangen werden.



Der Kronprinz als Kläger. Der Bezirksausschuß in Breslau verhandelte gestern die bereits erwähnte Klage des Kronprinzen gegen den Kreisaußschuß zu Oels wegen Veranlassung zu Kreisabgaben. Der Kronprinz soll für sein Oelfer Lehngut bei einem angenommenen Einkommen von 126,800 M. 5000 M. Steuern zahlen. Der Kronprinz hatte grundsätzlich in Abrede gestellt, zur Zahlung von Steuern verpflichtet zu sein, während der Kreisaußschuß behauptete, daß nur der Landesherren, nicht aber Mitglieder des königlichen Hauses Steuerfreiheit genießen. Derselben Ansicht war auch der Bezirksausschuß, der nach kurzer Berathung zu Gunsten des Kreisaußschusses entschied.

Monarchenzusammenkunft?

Wie der Krakauer „Czas“ aus Petersburg meldet, bezieht sich der Zar demnächst nach Sibirien, wo eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm stattfinden soll. Ursprünglich sei auch eine Begegnung mit Kaiser Franz Josef in Aussicht genommen worden, doch habe man diesen Plan fallen lassen, da der Kaiser von Oesterreich mit Rücksicht auf sein hohes Alter die Strapazen einer Auslandsreise nicht mehr auf sich nehmen könne. Der Begegnung der beiden Kaiser werde in Petersburg die größte politische Bedeutung beigegeben. Es bleibt abzuwarten, ob die Nachricht des polnischen Blattes bestätigt wird.

Der Reichstag

wird, der „Germ.“ zufolge, zum 29. November einberufen werden. Das war der bei der Vertagung im Sommer in Aussicht genommene Termin.

Parlamentarisches.

Die „Polit. Nachr.“ melden, daß die Nachrichten einiger Berliner Blätter, nach welchen dem Reichstage eine Verlage betr. den zehnstündigen Maximalarbeitstag zugehen werde, auf Kombination beruhen. Auch die Einbringung einer langjährig vorbereiteten, umfassenden Krankenversicherungsnovelle sei zweifelhaft.

Prinzessin Louise von Coburg.

Ueber die Affaire der Prinzessin Louise verlautet in Wien, in Paris sei gestern ein im Auftrage des Prinzen Philipp abgefertigter Brief Dr. Bachrachs eingetroffen der den Empfang der von Stimmer gesandten Vorschläge der Prinzessin bestätigt und die Einwilligung dazu fund giebt, in Unterhandlungen zu treten. Gestern hatte der Kurator der Prinzessin, Festmantel, über die Vermittelungsvorschläge die erste Unterredung mit Dr. Bachrach.

Darüber hin brausen die Klänge der Musik, aber ich vermuthete, daß dem Müt mehr Interesse, als dieser, entgegen gekräftigt wird.

Wer halt — dort in der Nähe des Pavillons lehnt ein Klingling und lauscht mit wichtiger Miene auf die Klänge aus „Lohengrin“. Die profane Umgebung ist für ihn nicht da und selbst zwei niedliche Bassfische denken er wohl oder übel Nach machen muß, gönnt er keinen Blick. Ich lächle. — Da taucht eben ein rosa Mädchen auf, ein junges Mädchen an der Seite eines jungen Mannes. Ihre Augen strahlen, und er läßt, während er auf sie einspricht, seinen Blick von ihr. Ah — das ist die Jugend — ich setze mich unwillkürlich in Kostur. Sie kommen näher — jetzt sagt sie etwas und er lächelt — ich glaube, wenn man die beiden jetzt fragen wollte, was die Musik spielt, würden sie mindestens Wagners „Lohengrin“ zum „Sommernachtsstraum“ werden lassen.

Einige Male kamen sie schon vorüber und ich war bereits förmlich auf das rosa Mädchen und das strahlende Gesicht. Ah, die holde Jugend! Fast könnte man elegisch werden.

Doch wo bleiben sie jetzt? Aha, dort durch die Bäume schimmert rosa, sie ziehen auch eine Bank dem Gewühl vor. Unbemerkte schaue ich mich in ihre Nähe, denn es ist mir geradezu ein Bedürfnis, die kleine noch weiter zu beobachten. Sie haben sich, ich weiß, viel zu sagen. Sie spricht lebhaft und sieht ihn dabei so voll reizender Schelmerei an, daß ich's gar nicht verwunderlich finde, als er schließlich seine Gargare, die ihm gewiß schon dreimal ausgegangen ist, wegwirft, und sich ganz seiner holden Begleiterin widmet. — Ein Brautpaar? Kaum. Ein Liebespaar? Sicher. Das ist edle, glückliche Jugend — ich wende mich ab, denn ich fühle etwas wie Neid in mir aufsteigen.

Einige Male noch schlendere ich kreuz und quer und will gerade nach Hause gehen, als es mich verlangt, noch einmal einen Blick nach meiner Kleinen zu werfen.

Ich komme hin — die Situation hat sich verändert. Das junge Mädchen steht erregt da — er daneben — blaß — und vor beiden eine ältere Frauengestalt, die hastig auf das Mädchen einspricht. Einzelne Worte, wie — unpassend — Gerede — letztes Mal — schlagen an mein Ohr. Die Kleine preßt die Lippen fest zusammen — jetzt strahlt sie nicht mehr — ich sehe einen fast hasserfüllten Blick auf die Dame, deren kalte, stechende Augen jetzt auf dem jungen Manne haften, und die mit rauher Hand solch zartes, harmloses Glück zerstört hat.

Meine Stimmung ist hin. Als sie gegangen, sehe ich mich auf die Bank und denke nach über das Verfehrte in unserer Weltordnung — öffentliche Aergernisse bleiben ungerügt — harmloser Zauber — an dem unser Leben wahrlich nicht zu reich ist — wird brutal zerstört.

Erlebe philosophiere ich weiter — da legt sich schwer eine Hand auf meine Schulter — ich fahre erschrocken herum und sehe in das lachende Gesicht meines Freundes.

Na, also hier findet man Dich, Du Trübseliger? Das ist wohl interessanter, als bei uns alten Knaben? Dabei klinkelt er mich verschminkt an.

„Na, erlaub' mal —“

„Schön gut, schon gut, alter Freund aber was machst Du denn hier — allein —?“

„Studien“, sage ich lakonisch

„Und dabei das lauerköpfige Gesicht?“

„Komm, für mich ist jetzt das Beste — eine Flasche eöten —“ Kurt Peters.

□ Gerichts-Verordnungen. Dem Amtsrichter Dr. Paris dahier ist auf sein Ersuchen die Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension erteilt worden.

* Freie Schulstellen. Steinfischbach Ufingen eins. Lehrerst. ev. Grundgehalt 1150 M., Alterszulage 150 M. am 1. 10. 04. Dornbach Wiedenlopf eins. Lehrerstelle ev. Grundgehalt 1050 M., Alterszulage 150 M. am 1. 10. 04. Raunheim Wiedenlopf 3. Lehrerstelle ev. Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M. am 1. 12. 04. Marienradborf Unterwesterwald eins. Lehrerst. kath. Grundgehalt 1380 M., Alterszulage 150 M. am 1. 12. 04. Preunghausen Frankfurt a. M. (Land) ev. Hauptlehrerstelle. Grundgehalt 1540 M., Alterszulage 165 M. baldigst.

* Ueber mit Tuberkulose infizierte Bücher der Berliner Volksbibliothek. Steinfischbach Ufingen eins. Lehrerst. ev. Grundgehalt 1150 M., Alterszulage 150 M. am 1. 10. 04. Dornbach Wiedenlopf eins. Lehrerstelle ev. Grundgehalt 1050 M., Alterszulage 150 M. am 1. 10. 04. Raunheim Wiedenlopf 3. Lehrerstelle ev. Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M. am 1. 12. 04. Marienradborf Unterwesterwald eins. Lehrerst. kath. Grundgehalt 1380 M., Alterszulage 150 M. am 1. 12. 04. Preunghausen Frankfurt a. M. (Land) ev. Hauptlehrerstelle. Grundgehalt 1540 M., Alterszulage 165 M. baldigst.

* Meibenzheimer. Wir weisen darauf hin, daß heute, Freitag, die gewünschte Aufführung von „Rapsenreich“ stattfindet. Morgen, Samstag, steht das Meibenzheimer unter dem Zeichen der Literatur. Einer der interessantesten modernen Poeten, Arthur Schnitzler, kommt mit seinem Cylas „Lebendige Stunden“, „Die letzten Mächte“ und „Literatur“ zu Wort. Am Sonntag Abend wird dieser „Schnitzler-Abend“ wiederholt. Sonntag Nachmittag geht zu halben Preisen der Schwan „Madame X“ in Scene.

* Ueber die Einrichtung einer Dampferanlegestelle im Rhein bei Gaud berichtete in der Sitzung der Rheinischschiffahrtskommission in Wesel Herr Regierungs-Assessor von Brünning-Wiesbaden. Ein diesbezüglicher Antrag hat die Kommission schon im vorigen Jahre beschlüssigt. Die damals gegen ihn geltend gemachten Bedenken führen auch diesmal zu seiner Ablehnung.

□ Vorsicht ist bei allen Dingen nöthig, besonders aber auf den Bahnhöfen. Wie oft ist es schon vorgekommen, daß beim Aufschlagen der Coupeethüren die Finger von Passagieren eingeklemmt wurden. Dieser Tage kam derselbe Unfall wieder in Schierstein vor. Einem jungen Mädchen, das in unachtsamer Weise die Hand an der Thürspalte hatte, wurden die Finger arg gequetscht, als die Coupeethür beim Abfahren des Zuges geschlossen wurde. In Zukunft also: Hände weg!

* Katholische Badesofen. Im „Amtsblatt“ der kgl. Regierung zu Wiesbaden vom 8. September fand sich folgende Veröffentlichung des ersten Staatsanwalts in Wiesbaden: Aufgefundene Leiche. Am 23. August wurde in Camp am Rhein die Leiche eines jungen Mannes im Alter von 16–20 Jahren gefunden. Dieselbe war bekleidet mit Badesofe mit katholischem Abzeichen, Haarfarbe blond, Statur schlank, Mittelgröße. Um Nachricht über die Person des Verstorbenen wird zu dem Akten 1 J. 183/09 ersucht. — Mit diesem katholischen Abzeichen hat es, wie uns unser w. Correspondent aus Lorchhausen schreibt, folgende Bewandnis: Wie jedes Vereinsmitglied ein Abzeichen trägt, woran es zu erkennen ist, so trug auch dieser junge Mann sein Abzeichen und zwar ein katholisches. Er war Mitglied der Stapulier-Bruderschaft und mußte als solches, wie es Vorschrift ist, das Abzeichen stets bei sich tragen. Um nun frei und ungehindert schwimmen zu können, befestigte er dasselbe an seiner Badesofe. Bei seiner Landung war er bereits stark in Verwirrung übergegangen und seine Eltern konnten ihn nur noch an dem Stapulier erkennen. Mit ihm war die Badesofe mit katholischem Abzeichen versehen. Das wäre also die „katholische Badesofe“.

* Der Fall Witte. Vor dem Oberkriegsgericht des 18. Armee-korps in Frankfurt begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den Oberleutnant z. D. Ernst Witte wegen Meineids und Mißhandlung Untergebener. Witte stand beim 16. Trainbataillon in Koblenz und wurde nach dem Erscheinen von Wilkes Roman „Aus einer kleinen Garnison“ als Bezirksoffizier nach Siegen versetzt. In Wilkes Roman heißt er Vorgesetzter und wird als Schuldenmacher hingestellt, der zu der Frau seines Freundes, des Oberleutnants Koch (im Roman Leimann genannt), in sträflichen Beziehungen stand und seine Burichen so schlecht behandelte, daß einer von ihnen fahnenflüchtig wurde. In der Verhandlung gegen Wilke vor dem Meier Kriegsgericht am 9. November v. J. wurde auch Oberleutnant Witte als Zeuge vernommen und stellte dabei die verschiedenen Behauptungen des Romans in Abrede. Die Folge war, daß er wegen Meineids in Anklage verfiel und in Untersuchungshaft genommen wurde. Das Kriegsgericht der 21. Division verhandelte dann gegen Witte am 28. und 29. Juli und verurteilte ihn wegen Meineids und Mißhandlung in vierzehn Jahren zu einem Jahre und drei Tagen Zuchthaus. Der Meineid wurde darin gefunden, daß Witte in Mey die Mißhandlung seiner Burichen abgeleugnet und über seine Beziehungen zu der — inzwischen verstorbenen — Frau Oberleutnant Koch ausgesagt hatte, sie sei niemals längere Zeit bei ihm auf dem Zimmer gewesen. Einen sträflichen Umgang Wittes mit Frau Koch, wie er in Wilkes Roman geschildert wird, hielt das Kriegsgericht nicht für erwiesen, wie denn auch Oberleutnant Koch nach der Frankfurter Verhandlung in der kölnischen Zeitung eine Erklärung im gleichen Sinne veröffentlicht hat. Der Berichtsberr hat gegen das Urtheil keine Berufung eingelegt, so daß die Freisprechung des Oberleutnants von der Anklage des Meineids bezüglich seiner übrigen Aussagen, namentlich über seine Geldverhältnisse, rechtskräftig geworden ist. Es handelt sich also nur noch um die beiden Punkte, in denen das Kriegsgericht zu einer Verurtheilung gekommen ist. Trotzdem sind wieder 29 Zeugen geladen. Nur von der Vernehmung Wilkes selbst, der vor das Kriegsgericht als Zeuge geladen war, ist diesmal Abstand genommen worden. Tagesgen sind sein Verteidiger Rechtsanwalt Donnervert und der Meier Verhandlungsleiter Kriegsgerichtsrath Wiemer mit dem Berichtsschreiber wieder erschienen, ebenso die früheren Offiziere des Koblenzer Trainbataillons Major Fuchs, die Rittmeister Wandel (Wilkes Freund) und En, die Oberleutnants Schotte, Koch, Lindner. Sie haben alle entweder den bürgerlichen Kod angezogen oder den Kod des Trainoffiziers mit der Landwehruniform der Infanterie vertauscht. Dazu kommen der Vater und der Bruder des Angeklagten, um über seine Vermögensverhältnisse Aufschluß zu geben, ein Duzend ehemaliger Unteroffiziere und Gemeine des Trainbataillons, darunter Wittes Buriche Hippert, eine Köchin und ein Dienstmädchen, die damals in Koblenz dienten. Es scheint hiernach, als ob der ganze Fall Witte auch vor dem Oberkriegsgericht wieder aufgerollt werden soll. Der Angeklagte Witte wurde vom Oberleutnant Hemmerich des 81. Regiments aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er trug Dienstanzug, Helm, Feldbinde und Degen, während er vor dem Kriegsgericht in Mähe ohne Seitengewehr erschienen war und nahm wieder neben seinem Verteidiger Rechtsanwalt Richard Brud Platz. Vorsitzender des Gerichts ist der Bezirkskommandeur Oberst z. D. Klessing, Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrath Kehl, die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrath Cellarius. Die Öffentlichkeit wird für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen und zwar wegen Gefährdung militärischer Interessen. Die Verhandlung wird wahrscheinlich wieder zwei Tage dauern.

* Stadtbrieffisch verfolgt werden der Schloßergeselle Jakob Schlicher, geboren am 12. November 1882 zu Köln-Ehrenfeld, wegen Diebstahls; der Maurergeselle Josef Schilling, geboren am 26. Februar 1886 zu Ansbach in Bayern, wegen Betruges; der Orgelspieler Peter Goebeler von Wiesbaden, geboren am 27. November 1845 zu Draibach im Untermainkreis, wegen Diebstahls; die Arbeiter 1. Luigi Gout, 24 Jahre alt, 2. Josef Gout, 21 Jahre alt, beide aus Carnepola, Provinz Udine, Italien, 3. Emil Voot, 20 Jahre alt, aus Cordoba, Provinz Udine, Italien, wegen Bedrohung und Nötigung; der Tagelöhner Johannes Jacob, geboren am 20. Mai 1884 zu Waldbildersheim, wegen Bedrohung; der Bergmann Ernst Kretschmar, geboren am 17. April 1857 zu Freitadt, wegen Vergehen gegen Paragra. 137 b. St.-G.-B.; der Tagelöhner Oth. Enders, geboren am 24. Mai 1884 zu Gießen, wegen Körperverletzung; der Kesselfeger Friedrich Christian Scharf von Johannsberg, geboren am 24. Dezember 1874, wegen Betruges; der Schreiner Paul Viebel, geboren am 9. August 1872 zu Berlin, wegen Unterschlagung.

* Konkursverfahren eingestellt. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden ist auf Antrag des Kaufmanns August Jintgraff hier als alleinigen Geschäftsführers der Gesellschaftsleiterin unter Zustimmung der Konkursgläubiger eingestellt worden.

□ Schwurgericht. Wahrscheinlich wird der Dothheimer Totschlag das Schwurgericht noch während der bevorstehenden Tagung beschäftigen. So viel wir über den seitherigen Gang der Sache in Erfahrung bringen konnten, hatten die beiden Italiener, welche dem Bräutigamsbaste zum Opfer gefallen sind, keineswegs Obst entwendet, standen auch nicht im Verdacht, das Gethe zu haben. Ein Mann will vielmehr gehört haben, wie die beiden Thäter kurz vorher übereingekommen sind, dem Ersten Besten, der ihren Pfad kreuzen werde, eins abzuwickeln. — Auf ihren Antrag sind von dem Geschworenennam dispensiert worden Viehhändler Hermann Jung von Ahmannshausen; Landwirth Otto Aranz, Ballau; Kaufmann Karl Korb, Viebrich; Landmann Franz Heinrich Eging, Bredenheim; Architekt Ferd. Eichen, Wiesbaden; Weinhandler Franz Ochs, Müdesheim und Oberleutnant a. D. Mar von Dettm, Wiesbaden. Neu ausgelost an ihrer Stelle wurden Kaufmann Wilhelm Schneider, Rangenschwalbach; Direktor Eugen Fischer, Wiesbaden; Landwirth Carl Ulrich, Nollatten; Glaser Theodor Wöllner, Rangenschwalbach; Landmann Anton Bieroth, Weidenstadt; Architekt Dr. Arnold Sogemann, Wiesbaden und Landwirth Carl Bausch, Niederlaufen.

* Gartenfest. Das große Feuerwerk gelegentlich des morgigen Gartenfestes im Kurgarten dürfte unter den Feuerwerken, welche seither im Kurgarten abgebrannt wurden, einen ganz hervorragenden Rang einnehmen. Von den vielen besonders brillanten Nummern sei außer dem Schiffslampfe „Vor Port Arthur“ noch eine neue Riesenfronte auf dem Kurjaalweier erwähnt, welche aus einem Silberwasserfalle von beträchtlichem Umfange bestehen wird, den große Rosettenstücke flankiren. Auch der Riesen-Wasser-Bo-s-fan ist in das Programm aufgenommen. Unter der Bezeichnung „Wiesbadener Kurhausbombe“ ist ein ganz neues Explosionsstück vorgesehen. Nach Beendigung des großen Bombardements und vor Aufgang der beiden Riesenbouquets wird das Bappen der Stadt Wiesbaden in Erscheinung treten. Das Gartenfest beginnt um 8 Uhr und wird das Feuerwerk vor Abgang der letzten Bahnzüge beendet sein.

* Umzug in das Paulinenschloßchen. Die Abziehstunde von dem alten Kurhause rückt immer näher und nach den anstehenden Vorbereitungen der Kurverwaltung für den bevorstehenden Umzug scheint es nun in der That Ernst zu werden. Wie wir hören, ist der Umzug in allen Theilen bereit vorberichtet, daß eine Unterbrechung des Kurbetriebes nicht eintreten braucht. Die Ausführung des Hauptzuges, auf die kürzeste Zeit beschränkt, ist mit einer hiesigen Expeditionsfirma kontraktlich dahin vereinbart worden, daß am 10. Oktober zunächst mit der Umräumung des großen Konzertsaales und der Lesezimmer begonnen wird. Die Einrichtung dieser Räume im Paulinenschloßchen soll dann so beschleunigt werden, daß das Abendkonzert möglichst schon am 10. Oktober in dem neuen Hause stattfinden kann, während die Eröffnung der Lesezimmer für den 11. Oktober Vormittags geplant ist. An diesem Tage wird das Garteninventar sowie die Einrichtung der Konversations- und Spielzimmer nach oben verbracht werden, am 12. folgt das Wirtschaftsinventar aus den Restaurationsräumen, am 13. die Kasse und die Bureau's, so daß schon am 14. Oktober der volle Betrieb im neuen Kurhause beginnen kann. Um diese kurze Zeit auch wirklich innehalten zu können, hat die Kurverwaltung Bestimmung getroffen, daß in den Tagen vor dem 10. Oktober, soweit es ohne Störung des Kurbetriebes möglich ist, bereits sämtliche entbehrliche Inventarstücke wie Gardinen, Spiegel, Dekorationsgegenstände usw. aus dem alten Kurhause in das Provisorium transportirt und dafelbst angebracht werden. Ebenso verhält es sich mit den Beleuchtungsgegenständen, die zum Theil schon jetzt an ihrem neuen Bestimmungsort hängen. Herr Ruthe wird es einzurichten wissen, daß im alten Kurhause der volle Restaurationsbetrieb bis incl. 9. Oktober aufrecht erhalten bleibt, während im Paulinenschloßchen ab 10. Oktober zunächst der Bieralon dem Verkehr übergeben werden soll. Alles Nähere wird den Kurhausbesuchern durch die Kurverwaltung rechtzeitig bekannt gemacht werden.

* Auf eine 40jährige Dienstzeit bei Staat und Stadt. Am 1. Oktober dieses Jahres der Schulbedell Herr Jacob Grünthaler, der an der hiesigen Schule auf dem Schulberg angestellt ist, jurid. Herr Grünthaler diente zunächst 15 Jahre beim Militär. Und zwar stand er beim 1. Jägerbataillon in Viebrich, darnach beim 11. Artillerie-Regiment und dann beim 80. Infanterie-Regiment in Wiesbaden. Bei letzterem Regiment machte Herr Grünthaler auch als Oberlazarettgehilfe den Feldzug gegen Frankreich mit. Seit dem Jahre 1879 ist er bei der Stadt Wiesbaden als Schulbedell angestellt. Zunächst war er fünf Jahre in der Schule an der Bleichstraße und seit 1884 ist er seit 1884 in der Schule auf dem Schulberg angestellt. Herr Grünthaler kann also auf eine 25jährige Dienstzeit als Schulbedell zurückblicken.

* Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Bildhauers Johann Anton Heinrich zu Dohheim, Rheinstraße Nr. 4, wurde am 12. September 1904, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Erdmann zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Oktober 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

* Ein rasendes Hsch. Heute Morgen gegen 6 Uhr schau in der Blatterstraße ein Pferd. Der Kutscher griff schnell in die Zügel, konnte das Pferd aber nicht zum Stehen bringen. Er wurde ein Stück mitgeschleift und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen.

* Eine diebische Schirmflickerin. In letzter Zeit haufen eine ältere Frauensperson in hiesigen Häusern und erbetet sich für einen ganz geringen Preis reparaturbedürftige Schirme zu übergeben. Die betr. Person hat es nur auf die Schirme abgesehen, denn sie bringt die Schirme nicht mehr zurück. Es sei daher vor dieser Schwindlerin gewarnt.

* Evangel. Kirchengesangs-fest zu Gomburg a. S. Nächsten Sonntag feiert der Evangelische Kirchengesangsverein für den Consistorialbezirk Wiesbaden sein Jahresfest in Gomburg. Samstag, den 17. September, findet die Generalversammlung im Hotel zur „goldenen Rose“ statt. In derselben erfolgt Besprechung über die Frage: „Was können wir zur Erhaltung und Neubelebung unserer Vereine thun?“ Das Referat dazu hat der Dirigent des Wiesbadener Vereins, Herr Soffeitz, übernommen. Der Festgottesdienst ist auf 2 Uhr festgesetzt. Festprediger ist Herr Konsistorialrath Jaeger. Die gefellige Nachfeier findet auf der Saalburg statt. Freunde der guten Sache sind herzlich dazu eingeladen.

* Frauenfreier Darlehensverein. An Stelle des verstorbenen Herrn Andreas Berg ist der Maurer Herr Peter Umstädter zu Frauenstein in den Vorstand gewählt.

Das Photographieren am Niedermal-Denkmal. Herr Rechtsanwalt Dr. Fleischer von hier ist, wie schon gemeldet, bemüht, die Rechtmäßigkeit des Verbotes der photographischen Aufnahme des Denkmals festzustellen. Die Aufforderung ihn zur Verantwortung zu ziehen, weil er dem Verbot entgegen gehandelt habe, ist man nicht nachgekommen. Nunmehr hat sich Herr Dr. Fleischer, wie man uns mitteilt, selbst bei der hiesigen Staatsanwaltschaft angezeigt. Das Schöffengericht wird sich daher demnächst mit der Sache beschäftigen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Sonntägliche Witterung für Samstag, den

17. September:

Schwachwindig, zeitweise heiter, nachts noch etwas kühler,

Tagestemperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Baumstr. 8, täglich angeschlagen werden.



letzte Telegramme

Der Rechtspruch des Oberkriegsgerichts.

Frankfurt, 16. September. (Privattelegramm.) Die heutige Verhandlung des Oberkriegsgerichts gegen den Oberleutnant Witte endigte nachmittags 2 Uhr mit folgendem Urteil: Des Verurteilung des Angeklagten wird teilweise stattgegeben. Er wird von der Anklage des Meineides freigesprochen und nur wegen Mißhandlung in 4 Fällen zu 14 Tagen Stubenarrest verurteilt. Die Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Das Kriegsgericht hatte Witte zu 1 Jahr 3 Tagen Zuchthaus verurteilt.

Des Nordes verdächtig.

Darmstadt, 16. September. Unter dem Verdachte den Rentner Böring am 10. Juni hier in der Nähe der Ludwigsbrücke ermordet zu haben, wurde der 27 Jahre alte Tagelöhner Kupp verhaftet.

Der Zustand des Fürsten Bismarck.

Hamburg, 16. September. Die Hamb. Nachr. melden über den Zustand des Fürsten Bismarck, daß die Nahrungsaufnahme seit einigen Tagen nur gering ist. Die Fürstin pflegt selbst ihren Gemahl.

Feuersbrunst.

Saliz, 16. September. Eine furchtbare Feuersbrunst ist hier ausgebrochen. Augenblicklich stehen 10 große Lagerhäuser in Flammen, ebenso die Geschäftsgebäude verschiedener Schiffahrts-Gesellschaften. Der Schaden übersteigt bereits 11 Millionen Francs.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 16. September. Europatkin berichtet unterm 14. d. Mts. an den Zaren, daß an diesem Tage keinerlei Gefecht mit den japanischen Streitkräften stattgefunden habe. Die Japaner drängen 5 km. nördlich von Dentai vor.

Paris, 16. September. Das Echo de Paris berichtet aus Petersburg: In dem Marinerath, welcher die vergangene Woche unter dem Vorsitz des Zaren stattgefunden hat und zu dem die Admirale hinzugezogen waren, wurde die Lage des Baltischen Meeres besprochen. Auf Drängen des Zaren sollte das Geschwader so schnell wie möglich nach dem Kriegsschauplatz abgehen. Auf Einwendungen des Admirals Roschtchewski wurde jedoch die Abfahrt verschoben auf einen günstigeren Augenblick. Wie verlautet, soll das Geschwader nunmehr erst in 5-6 Wochen nach dem Meere aufbrechen. In Warschau glaubt man, daß Admiral Roschtchewski nicht unbedenklich erkrankt sei, er durch den Admiral Dirliff den Befehlshaber von Kronstadt ersetzt werden wird.

Tokio, 16. September. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Lage in der Umgebung von Mukden unverändert ist.

London, 16. September. Ein Telegramm aus Saigon an den Vizekönig berichtet, der russische Kreuzer „Diana“ sei demontiert worden.

Petersburg, 16. September. Ueber das Verhalten der 2. Kavalleriedivision Samsonow in der Schlacht bei Liaowang wird gemeldet: General Europatkin sandte die sibirischen Kosaken am 31. August in einem Bestande von 19 Eotmien mit 6 Geschützen nach den Kohlenbergwerken von Dentai mit dem Befehl, diese unbedingt zu besetzen, um dadurch die linke Flanke der Armee zu sichern. General Samsonow erfüllte diesen Auftrag. Am 2. September rückten die Japaner an der rechten Flanke die Berghöhen heran, wo der russische Flügel bei den Bergwerken stand, als ein erster Artilleriekampf begann und die russische Position stark beschossen. In diesem Stadium des Kampfes hat General Samsonow den General Orlov, mit seiner Kavallerie eine Attacke auf die japanische Infanterie zu reiten, aber Orlov protestierte energisch, da die Stärke des Feindes noch nicht festgestellt war. Es erwies sich später auch, daß die Kavalleriedivision jedenfalls total vernichtet worden wäre. General Orlov mußte am nächsten Morgen zurückkehren. Die Japaner drängten nach und um jeden Preis mühte die linke russische Flanke sich zu halten. Das 7. sibirische Kosakenregiment sowie andere zur Verfügung stehende Eotmien eilten vor, um eine wichtige Hügelreihe zu besetzen. Sie durchbrachen die japanische Schützengrabenlinie und hielten deren Vorrücken wirklich auf.

London, 16. September. Das Reuter-Bureau meldet aus Mukden: Der unmittelbare nach der Schlacht bei Liaowang herrschende panikartige Zustand ist vollständig verschwunden. Die russische Armee ist jetzt in und um Mukden konzentriert, die russische Flanke ist auch wieder eröffnet. Es ruft Überraschung hervor, daß die Japaner ihren Erfolg nicht besser ausgenutzt haben, daß ein Sachverständiger, der die Nachhut der Russen aus der Stellung der südlich von Liaowang bis nach Mukden begleitete, erklärt dies aus der Tatsache, daß die Japaner in ihrem zehntägigen Kampf 40,000 Mann an Toten und Verwundeten verlor, hatten und außerdem zu ermüdet gewesen wären, um den Vormarsch fortzusetzen. — Das Rote Kreuz-Hospital behandelt 12,000 Verwundete aus der Schlacht bei Liaowang.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Penultima: Chefredakteur O. v. Schöner; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel beide in Wiesbaden.

Das Wissen macht ist, jeden wir heute an den Siegern eines kleinen, aber kultivierten Volkes über ein großes, in der Kultur zurückgebliebenes Volk. Wissen ist Macht, und jeder muß suchen, es sich anzueignen. Was wäre aber geeigneter, um uns auf allen Gebieten menschlicher Kultur auf dem laufenden zu erhalten, als das in jeder Hinsicht unübertroffene Familienblatt „Mode und Haus“, Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 35! In dieser besten und billigsten aller Zeitschriften findet man alles, was für den modernen Menschen Interesse hat, ganz besonders aber das, was Hauswirtschaft und Familie betrifft. Da werden uns in künstlerischen Abbildungen wundervolle Mode-Gewandbilder für Erwachsene wie für Kinder vorgeführt, Haus-, Gesellschafts- und Straßenkostüme, sowie Wäsche und Handarbeiten, ferner finden wir Ratsschlüsse über Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratsschlüsse, vorzügliche geistige Unterhaltung, Anekdoten aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns einen Begriff von dem unergründlichen Reichtum des Blattes. Da sehen wir eine reich illustrierte, belletristische Beilage, ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit, die „Illustrierte Kinderwelt“, die spannende Romanbeilage „Aus besten Federn“, „Humor“, „Anekdoten Ratgeber“, eine Musikbeilage und viele andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden munteren Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Exzerptschnitte nach eigenem Ermessen — keine sogenannten Normalabschnitte — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 60 Pfg. pro Schnitt für Erwachsene, 50 Pfg. für Kinder. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur M. 1.—, mit Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit M. 1.25. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei Ersteren und durch den Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 35. Im übrigen machen wir unsere Leser auf den heutigen Nummer beiliegenden, reich illustrierten, farbigen Prospekt aufmerksam.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.

Standesamt Dotzheim.

Geboren: 5. September dem Techniker Karl Wilhelm Jastig e. T. Luise Wilhelmine. 5. September dem Steinbauer Friedrich Lehna e. T. Luise. 11. September dem Tagelöhner Johann Hoffmann Juvillinge e. T. Eva Maria Elisabetha und e. S. Hermann Georg. 10. September dem Knecht Gerdasius Dornung e. T. Elise Amalie.

Aufgeboten: 8. September der Ziegler Sebastian Friedrich Schäfer mit Margarethe Schraub beide dahier. 10. September der Ziegler Friedrich Keder dahier mit Elisabeth Daafe zu Vierstadt. 10. September der Kaufmann Carl Peter Holl zu Forzheim mit Dorette Helene Wilhelmine Brömser dahier.

Verheiratet: Am 3. September der Rader Philipp Dedenbach mit Anna Elisabeth Fischer. 3. September der Tagelöhner Leonhard Georg Doh mit Marie Schneider.

Verstorben: Am 13. September Caroline Wilhelmine L. d. Landmanns Carl August Koffel 4 Monat alt.

Ich verkaufe

infolge vorteilhaften Abschlusses meine vorzüglich bewährten Qualitäten bester Krefelder

Strickwolle

noch zu sehr billigen Preisen, und zwar das Lot zu 3, 4, 6, 7, 8 Pfg. und das Pfd. 1.50, 1.90, 2.90, 3.30, 3.80 höher in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Rockwolle,

das Lot 7 u. 9 Pfg., das Pfd. Mk. 3.30 und 4.30.

L. Schwenck, Mühlgasse 9/13

Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“, Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft.“

Täglich 12-34 Seiten Umfang. Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement Mk. 1.65 vierteljährlich.

mit dem „Nürnberger Zeitung Blatt“ M. 1.95.

Auflage: über 47,000 Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Inserations-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg. 60 Pfg.

im Inseratenteil im Retikamentteil.

Beilagen 56

für die Gesamt-Auflage 155.— M.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.

Abelstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße — bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 27 — Roth Colonialwarenhandlung.

Abelstraße — Ede Nicolaistraße bei Georg Müller, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße Ede Helenenstraße bei Karcher, Butter- und Tiergeheiß.

Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Brandenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwarenhandlung.

Feldstraße 10, Philipp Niehl, Colonialwarengeschäft.

Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwarenhandlung.

Goldgasse — Ede Meßgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.

Goethestraße Ede Dranienstraße Liefer, Colonialwarenhandlung.

Hofgarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2.

Hofgartenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und Tiergeheiß.

Hofgartenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.

Hofgartenstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Hofgartenstraße 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.

Hofgartenstraße — Ede Abelstraße bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße 7 — Brömser, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Karlshofstraße 3, Karl Labach, Colonialwarenhandlung.

Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Köfler, Colonialwarenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.

Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).

Mainzer Landstraße, (Arbeiter-Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwarenhandlung.

Meßgergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.

Moritzstraße Ede Abelstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.

Moritzstraße 46 — J. u. S. Colonialwarenhandlung.

Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.

Nerostraße — Ede Röderstraße bei C. S. Wald, Colonialwarenhandlung.

Nittelstraße 11 — Meier, Colonialwarenhandlung.

Nicolastraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwarenhandlung.

Dranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwarenhandlung.

Dranienstraße — Ede Goethestraße, Liefer, Colonialwarenhandlung.

Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.

Altenstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Würth Colonialwaren- und Drogenhandlung.

Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei H. Bhorasfi, Colonialwarenhandl.

Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. S. Wald, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße 21 — Stad, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße — Ede Steingasse bei Kohl, Colonialwarenhandlung.

Seelgasse — Ede Meßgergasse bei Willy Gräfe, Drog.

Schachtstraße 10, Josef Köhler, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei G. Schott, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Neupelmann Bwe., Colonialwarenhandlung.

Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwarenhandl.

Steingasse 29 — bei Wilh. Kauch, Colonialwarenhandlung.

Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Köfler, Colonialwarenhandlung.

Steingasse Ede Röderstraße bei Kohl Colonialwarenhandlung.

Wakramstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Wakramstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandl.

Wakramstraße — Ede Seelgasse bei Willy Gräfe, Drog.

Westendstraße 22 — Kramb, Colonialwarenhandlung.

Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Wörthstraße Ede Rheinstraße, Herm. Würth Colonialwaren- und Drogenhandlung.

Wörthstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ede Wakramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.

Große, helle Werkstätte,
passend für Schmiede od. Schlosser,
zu vermieten.
Wald. Wirtschaft. Eisenstr. 5.
Jünger Mann erbittet Kost und
Logis Moritzstr. 43, 2. St., r.
6799

Wohnung 14 ist ein gr. Zimmer
an einz. Pers. auf 1. Okt.
zu vermieten.
6798

Stuhles u. sch. möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension zu verm.
Platterstr. 8, 2. St.
6802

Umzüge
Der Möbelwagen und Feder-
rolle werden unter Garantie bill.
befördert.
4833
Heinrich Stieglitz,
Wellstr. 32.

Umzüge
werden gut
und billig
befördert.
5415
Zimmermannstr. 7.

Restauration „Zur Teutonia“,
Bleichstr. 14.
Heute Samstag: **Mehlsuppe,**
wozu freundlichst einladet
Täglich frischen, selbstgepressten **Apfelmost.**
H. Groll. 6809

Heute Samstag: Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet
6811
Aug. Kugelstadt, Feldstr. 3.
Empfehle gleichzeitig täglich

frischen Apfelmost eigener Gellerei.
Restauration zur Stadt Eltville, Römerberg 39.
Heute Samstag Abend:

Mehlsuppe,
wozu höflichst einladet
Jean Lang. 1619

Restaurant Karlsrufer Hof, Rheinstr. 60a.
Samstag:
Schlachtfest.
Es ladet ergebenst ein
Anton Bayer. 6807

Gasthaus zur Schleifmühle,
Marktstr. 15.
Heute Samstag:
Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet
Adam Kuhn. 6810

Süßer Apfelmost,
täglich frisch von der Kelter.
6808
Fr. Henrich, Obstweinkelerei, Blücherstr. 24.
NB. Soeben eine Sendung Speierling (Frucht) zum Keltern ein-
getroffen u. lobe Interessenten zur Besicht. heute Abend höf. ein. D. D.

I. Qualität
Pferdefleisch
empfehlen
6824
M. Drese,
18 Hochstraße 18. — Tel. 2612.

Das Beste auf dem Markt!
Patent-Rund-Kopf-Glühkörper
unterscheiden sich von
allen anderen Fabrikaten durch ihren
faltenlosen runden Kopf,
was eine
höhere Lichtstärke u. größere Widerstands-
fähigkeit
gegen Erschütterungen gewährleistet.
D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25
No. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,
Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht.
1707

Hrb. Kiesewetter,
Telephon 3080. Blücherstraße 24.
Tapezierer und Decorateur,
empfehlen sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter
billigster und guter Bedienung.
6804

Prämiert mit dem goldenen Stöckchen
Kom in Unordnung das Köpfchen
Auf der Webergasse heut,
Geriet sehr in Verlegenheit.
Diese Kleingeist sah ich mehr,
Blühen, strahlen Fiedlerfeuer,
Sie zu sprechen, wünsche sehr
In dem Parke, wo der Weiser.
Kennen Sie den Bösen nicht,
Der verbrochen dies Gedicht?
Um einen gerechten Bescheid wird u. H. F. 407 hauptpost-
lagernd febl. gebeten.
6803

Mittelrheinischer
Zeitschriften-Lese-Zirkel, Wiesbaden.
Regelmäßiger wöchentlicher Austausch
von
Lese-Mappen
mit den beliebtesten Unterhaltungsblättern.
Teilnahme-Anmeldungen können zu jeder Zeit erfolgen.
Ausführlicher Prospekt liegt zu Diensten.
Geschäftsstellen: **Webergasse 16 und Bärenstrasse 2**
(Buchläden). 6823

Don 10 Pf. an für die Woche!

Cravatten,
reizende Neuheiten, elegante Formen,
empfehlen in reichster Auswahl zu billigen Preisen
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.
6800

Schiersteiner Kirchweihe
18., 19. u. 25. Sept. 1904.
Saalbau Tivoli
(Bes.: C. A. Schmidt).
Grosse Tanzmusik
bei gut besetztem Militärorchester.
Vorzügliche Weine. Reichhaltige Speisekarte.
Spezialität: **Kerbe-Enten.**
Haltestelle der elektr. Bahn vor d. Hause.

Waldhäuschen
1731
Schönster Ausflugsplatz.

Wiesbadener Illustrierter
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.
A. J. Keils **Gratiszettel** für's
Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerte.
Mit Silber-Preis-Rästel. D.R.G.M. No. 221574. Mit Silber-Preis-Rästel.
Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rästel-Löser.

NEU! Auf unser NEU!
Prämien-System,
welches mit dem 1. September zur Einführung
gelangt ist, gestatten wir uns ganz besonders
aufmerksam zu machen. Näheres in der Sep-
tember-Nummer, welche an folgenden Stellen
kostenlos verteilt wird:
August Engel, Kgl. Hoflieferant, Tannustr. 12 u. 14,
und Filiale: Wilhelmstr. 2.
C. W. Bender, Cigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 22.
Carl Cassel, Kirchgasse 40.
S. Noher & Co., Marktstrasse 34.
P. A. Stoss, Tannustrasse 2.
Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 50.
J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.
Hans Wunderlich, Hoffmeister, Wilhelmstrasse 48.
J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.
Ernst Neuser, Herrngardenerobegasse, Kirchgasse,
Ecke Paulbrunnentrasse.
Hôtel Einhorn, Marktstrasse.
Otto Siebert, Drogerie, Marktstrasse.
Heinr. Kälzer, Central-Bodega, Webergasse 23.
Rathskeller, Marktplatz.
A. Koecher, Kranzplatz 3/4.
Lausen & Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.
Carl Müller, optische Werkstatt, Kirchgasse 15.
Well, Hofschuhfabrikant, Wilhelmstrasse.
Hensch, Hoflieferant, Ecke der Gold- und Grabenstrasse.
Lill's Weinstuben, Spiegelgasse.
Hotel Mehler, Mühlgasse.
Rheinhotel, Rheinstrasse.
Lösch's Weinstube, Spiegelgasse.
Expedition des General-Anzeigers, Mauritiusstr. 8.
Regelmäßige Verteilung in besseren Restaurants und
Hotels in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 17. September 1904.
206. Vorstellung.
Die weiße Dame.
Romische Oper in 3 Akten von Friedrich Schiller.
Musik von Gieseler.
(Wiesbadener Neuauflage).
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Dornowald.
Gaveston, Verwalter des ehemaligen Grafen von Avenel . . . Herr Oberhofmeister.
Anna, seine Mündel . . . Fräulein Müller.
Georg Brown, Unterleutnant im 1. Garde-Regiment . . . Herr Sommer.
Didion, ein reicher Pächter auf den Gütern des Grafen Avenel . . . Herr Gens.
Jenny, seine Frau . . . Fräulein Gens.
Margarete, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Avenel . . . Fräulein Schwarz.
Gabriel, Knecht in Didion's Diensten . . . Herr Andriana.
Blas-Jeton, der Friedensrichter . . . Herr Adam.
Pächter mit ihren Frauen. Bauern und Bäuerinnen. Hochländer.
Die Handlung ist in Schottland im Jahre 1742.
Die Tücher bleiben während der Opernzeit geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Nauck.
Samstag, den 17. u. Sonntag, den 18. September 1904.
Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.
Arthur Schnitzler - Abend.
Regie: Georg Räder.
Lebendige Stunden.
Schauspiel in 1 Aufzug.
Anton Hausdorfer, pensionierter Beamter . . . Otto Kienker.
Heinrich . . . Heinz Heterbrügge.
Doromäus, Gärtner . . . Theo Dier.
Die letzten Masken.
Schauspiel in 1 Aufzug.
Karl Rademacher, Journalist . . . Georg Räder.
Florian Jachow, Schauspieler . . . Gustav Schulz.
Alexander Weigand . . . Otto Kienker.
Dr. Palmhäuser, Sekundärarzt im Wiener . . . Arthur Roberts.
Dr. Lann, allgemeiner Krankenhaus . . . Max Ludwig.
Juliane Pajander, Wärterin . . . Wally Wagner.
Literatur.
Aufspiel in einem Akt.
Margarete . . . Margarete Herr.
Clemens . . . Heinz Heterbrügge.
Gibert . . . Georg Räder.
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pause.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Operngläser, in jeder Verlags-Optische Werkstatt C. Köhn
(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5.

Walhalla-Theater.
Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.
II. Sensationelles Herbst-Programm!
Jede Nummer ein Schlager!
Spielplan vom 16. bis 30. September!
Mearry-Quintett,
Gesangs- und Tanz-Transformations-Ensemble
The Eriks, Equilibristischer Original-Act 1. Ranges. Neu-
heiten auf dem Gebiete der Gymnastik.
Les Donvells, Musical-Act 1. Ranges.
Richard Hungar, der hier so beliebte Sächsische Humorist
Netty Janowsky-Trio, Aerobatische Gentlemen-Act.
Kathi u. Gretl Klett,
Original-Tyrolenne. Bestes Duo in diesem Genre.
Duncan u. Watson, Original-Negro-Excentrics.
Sisters Dentler,
Amerikanische Excentrics und Spitzentänzerinnen.
Victor Ritter, Humorist.
Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochentagen gültig!
Walhalla-Haupt-Restaurant.
Täglich: Abends 8 Uhr: **Philharmonische Concerte.**

Rauenthal.
Wingerhülle
an der Hauptstrasse nach Schlangenbad.
Grosse
geräumige Halle u. Wirtschaftslokalitäten.
Prima Flaschenweine, offene Weine in 1/2 u. 1/4 Lit.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Schönes Piano zur Verfügung.
J. A. Albert Korn,
1617 Vereinswirt des „Rauenthaler Wingervereins“

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.
Prima ländliche Speisen, naturreine, ausschließlich
bei Wingervereinen gekaufte Weine, einen vorzüg-
lichen Apfelwein. Jeden Sonntag große Tanzbe-
lustigung. Großer luftiger, mit vollständig neuem
Parquetboden hergerichteter Saal, welcher auch Wochen-
tags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist.
1426
Hochachtungsvoll
Der Besitzer: **Wilh. Frank.**

Badhaus und Hotel zum Hahn,
15 Spiegelgasse 15.
Thermal-Bäder mit direkter Zuleitung aus den natürlichen
Quellen und dem Kochbrunnen.
Neu erbautes Badhaus mit der Neuzeit entsprechenden Einrich-
tungen. — Pension das ganze Jahr.
6849

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 18. September 1904. — 16. nach Trinitatis.
Martini.

Abendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Delan Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Ringshausen. Nach der Predigt Christenlehre: Herr Delan Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schöller.
Kaiserswache: Herr Delan Bidel.

Bergkirche

Abendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Herz aus Worms. Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pf. Bidel.
Kaiserswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.
Erdbeben: Herr Pfarrer Bidel.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Lesegesellschaft in Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jugendverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Abendgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfarrer Friedrich. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bieder.
Kaiserswache: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Risch.
Erdbeben: Herr Pfarrer Bieder.

Sammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Vereinnahme junger Mädchen (Sonntagsverein).
Samstag, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.
Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchensorgs.
Gewerbeschule: Gottesdienst Herr Hilfsprediger Eberling.

Kapelle des Paulineumstifts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst Vorm. 10.15 Uhr. Jungfrauenverein Nachm. 4.30 Uhr.

Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.

Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr Vorkunde für Frauen und Mädchen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Stimmungsstunde des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins. Ansprachen von Herrn Pfarrer Grein, Herrn Missionar Autenrieth und Herrn Pfarrer Herz aus Worms. Die Abendsonne fällt aus.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Vorm. 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 4 Uhr: Feiertag des 28. Geburtstages im großen Saal.

Samstag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Samstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Samstag, Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde.

Samstag, Abends 9 Uhr: Vorkundstunde.

Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer.

Ortsleiter: Westendstraße 3, 1.

Sonntag, Teilnahme an dem Jahresfest des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins.

Samstag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.

Samstag, Abends 9.45 Uhr: Bibelgesprächsstunde.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: der Jugend-Abteilung.

Samstag, Abends 9 Uhr: Vorkundstunde-Probe.

Samstag, Abends 9 Uhr: Turnen.

Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre. Pfarrer A. Jäger.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stod, Oranienstraße 7.

Sonntag, 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Hempfing.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, 18. Sept., Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Feststunde.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Übung des Gesangsvereins.

Pfarrer C. Karbischky

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 18. September, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

28. Krönung, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8: Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 6.

Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by Matins, 8. Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30.

Celebration, 11. No service on ordinary Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 86.

Katholische Kirche.

17. Sonntag nach Pfingsten. — 18. September 1904.

Die Heil. Eucharistie in beiden Kirchen ist für den Deutschen Verein vom hl. Lande bestimmt.

Mittwoch, Freitag u. Samstag sind Quatembertage, gebotene Fast- und Abstinenztage.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

hl. Messen 5.30, 6.30, hl. Messe mit Predigt 8, Kindergottesdienst (Kmt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen 6, 6.35, 7.10 u. 9.15 Uhr. 7.10 Schulmesse und zwar: Montag u. Donnerstag für die Bleichhofschule, Dienstag u. Freitag für die Mittelschulen der Rhein- u. Luisenstraße und der höheren Mädchenschule.

Mittwoch u. Samstag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr sakramentaler Andacht mit Umgang (530).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (nur Montag und Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulmessen und zwar (Samstag) 7.15 und 9.15 Uhr.

Mittwoch u. Freitag für die Bleichhofschule, Donnerstag u. Freitag für die Bleichhofschule und die Jüdische.

Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 6—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abendmessen 7 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Hochmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Ansprache u. gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 218.

Samstag, den 17. September 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. September d. Js., vormittags, soll die **Kreuzung an Trauben des Neroberg-Weinbergs** an Ort und Stelle, zuerst in fünf Abteilungen (viermal je vier und einmal ca. 4 1/2 Morgen) und sodann im Ganzen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Besichtigung des Weinbergs kann nach vorheriger Anmeldung bei dem **Aufscher Schäfer** daselbst, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr und nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, stattfinden.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr an der Weinbergstraße auf dem Weg nach der Kapelle bezw. oberes Tor zum Weinberge.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.

betr. die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gesetz-Sammlung S. 1529) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 2. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 195) wird hierdurch unter Aufhebung der diesseitigen Polizei-Verordnung vom 14. Januar 1890 (Reg.-Anst.-Blatt S. 30/31) für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Landwirtschaftliche Maschinen, welche den nachstehend a bis e ausgesprochenen Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht in Betrieb gesetzt werden.

a) An jeder Maschine sind alle von dem Gestell nicht eingeschlossenen beweglichen Teile, welche in Folge ihrer Lage der Bedienungsmannschaft oder den in der Nähe verkehrenden Personen beim Betrieb gefährlich werden können, während des Betriebes derart zu überdecken oder abzusperren, daß eine Berührung derselben mit den Gliedmaßen oder Kleidern der an der Maschine beschäftigten oder in der Nähe verkehrenden Personen ausgeschlossen ist. Ausgenommen sind diejenigen beweglichen Teile, welche zum Zwecke der Aufnahme des Arbeitsmaterials oder der Abführung des Arbeitsproduktes frei bleiben müssen.

b) Jede Maschine muß mit leicht zu handhabenden Vorrichtungen versehen sein, welche gestatten, die Einwirkung des Motors unverzüglich aufzuheben.

c) Göpel, welche so eingerichtet sind, daß der Treiber der Zugtiere auf oder über dem Getriebe Platz nehmen kann, sind zu diesem Zwecke mit einer widerstandsfähigen Bühne zu versehen, welche das Getriebe soweit überdeckt, daß die Möglichkeit der Berührung des Treibers durch das Getriebe auch im Falle eines Sturzes beim Auf- oder Absteigen, ausgeschlossen ist.

d) Bei allen Drechsmaschinen, welche von auf der Drechsmaschine stehenden Personen bedient werden, und welche nicht mit Selbstsicherungs-Vorrichtungen versehen oder mit anderweitigen, von dem unterzeichneten Regierungs-Präsidenten als genügend anerkannten Schutzeinrichtungen an der Einfütterungs-Öffnung ausgestattet sind, ist die freie Einfütterungs-Öffnung über der Drechstrommel an ihrem Rande mindestens 50 Zentimeter hoch an jeder Seite mit geschlossenen Wänden einzufriedigen.

Befindet sich der Standort des Einlegers 50 Zentimeter unter dem Rande der Einfütterungs-Öffnung, so ist Einfriedigung an dieser Seite (der Einlegeite) nicht erforderlich. In diesem Falle ist auch zulässig, die Einfriedigung durch eine niedrigere, die anderen 3 Seiten umschließende feste Haube oder Kappe zu ersetzen, welche die Trommel überdeckt und den Rand der Einfütterungs-Öffnung an der Einlegeite noch um mindestens 10 Zentimeter überragt.

Alle von oben bedienten Drechsmaschinen sind mit Einrichtungen zu versehen, welche ein gefahrloses Auf- und Absteigen sichern.

e) Alle Häcksel-, Streufroh-, Grünfütter-Schneidemaschinen müssen derart eingerichtet sein, daß der Arbeiter bei etwaiger Nachhilfe der Zuführung von dem Schneidewerkzeug, beziehungsweise von den Einzelschneidern, nicht berührt werden kann.

Das die Schneidewerkzeuge tragende Schwungrad ist in seiner oberen Hälfte zu überdecken oder abzusperren.

§ 2. Jede in einer Höhe bis zu 2 Meter über dem Fußboden befindliche Vorrichtung (Wellen, Riemen, Seile usw.) welche zur Übertragung der Bewegung von der Kraftmaschine auf die Arbeitsmaschine dient, ist während des Betriebes der bezüglich der Maschinen derart zu überdecken oder abzusperren, daß Personen, welche in der Nähe dieser Maschinen zu verkehren haben, mit dieser Vorrichtung nicht in Berührung kommen können.

§ 3. Der Betrieb jeder landwirtschaftlichen Maschine, bei der mehr als zwei Arbeiter beschäftigt werden, ist der Leitung eines Aufsichters zu unterstellen. Als solcher kann auch einer der bei der Maschine beschäftigten Arbeiter bestellt werden. Als Arbeiter, welche zu Folge der ihnen übertragenen Verrichtungen die Maschine direkt zu bedienen haben, insbesondere als Aufsicht, Maschinenführer und Heizer, sind nur zuverlässige und erfahrene Personen zu verwenden.

§ 4. Bei Herstellung der Verbindung zwischen Kraftmaschinen und Arbeitsmaschine (Auflegen der Riemen, Kuppeln der Wellen usw.), sowie bei solchen Arbeiten an den Maschinen (Schmieren, Anziehen von Schrauben oder Keilen usw.) welche die zeitweise Enttrennung der Schutvorrichtungen bedingen, und bei Störungen oder Störungen der Bewegung, sind die betreffenden Maschinen stillzustellen. Bei Göpelwerken sind in diesen Fällen die Zugtiere abzulassen.

§ 5. Wird die Einwirkung des Motors (Kraftmaschine) aufgehoben, so ist gleichzeitig dessen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ist in Stillstand zu setzen, wenn er in einem Göpel- oder Treterwerk besteht.

§ 6. Geschlossene Räume, in welchen Maschinen zum Betriebe aufgestellt werden, müssen so groß sein, daß die Bedienung der Maschine ordnungsgemäß erfolgen kann.

§ 7. Bevor die Maschine in Tätigkeit gesetzt (angelaufen) wird, müssen die Arbeiter durch Kommando oder Signal aufmerksam gemacht werden.

§ 8. Der Betrieb von Maschinen darf nur erfolgen, wenn die Arbeitsstelle hinreichend erhellung ist.

§ 9. Während des Betriebes einer Drechsmaschine ist Auf- und Absteigen an der Seite, an welcher die Einfütterungs-Öffnung nicht eingefriedigt ist (vergl. Punkt 1 d. 2. Absatz) verboten.

Nach Einstellung des Betriebes ist die nicht an allen Seiten über dem Rande eingefriedigte Einfütterungs-Öffnung zu überdecken.

§ 10. Ein deutlich lesbarer Abdruck oder eine deutliche Abschrift dieser Polizei-Verordnung ist an der Maschine oder an einer allen beteiligten Arbeitern zugänglichen Stelle des Arbeitsplatzes anzuhängen oder in anderer geeigneter Weise anzubringen.

§ 11. Den staatlichen Aufsichtsorganen ist die Kontrolle über die Befolgung der vorstehend gegebenen Bestimmungen jederzeit zu gestatten.

§ 12. Uebertretungen der Vorschriften dieser Polizei-Verordnung werden, sofern nicht sonstige, weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 M. geahndet.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher die Schutvorrichtungen an landwirtschaftlichen, im Betriebe befindlichen Maschinen entfernt, unbrauchbar macht oder zerstört. Außerdem bleibt die Polizeibehörde befugt, die Herstellung vorschriftsmäßiger Zustände anzuordnen.

§ 13. Sind beim Betrieb der Maschinen polizeiliche Vorschriften von solchen Personen übertreten worden, welche zur Leitung des Betriebes, oder eines Teiles desselben, oder zur Beaufsichtigung bestellt worden sind, so trifft die Strafe diese Personen. Neben diesen ist derjenige, in dessen Nutzen und Auftrag die Maschine betrieben wird, strafbar, wenn die Uebertretung mit seinem Vorwissen begangen worden, oder wenn er bei der nach den Verhältnissen möglichen eigenen Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.

§ 14. Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. August 1896 in Kraft. Auf die vor dem 1. August 1896 bereits in Betrieb befindlichen Maschinen findet die Bestimmung des § 1 sub b (Ausrüstungsvorrichtung) erst mit dem 1. Juli 1897 Anwendung.

Wiesbaden, den 22. Mai 1896.

Der königliche Regierungs-Präsident.

J. A. v. Kaufmann.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. September 1904.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 12. September 1904.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 125,— lfd. m langen Zementrohrkanalstrecke des Profils 30/20 cm, sowie ca. 14,— lfd. m desgleichen des Profils 37,5/25 cm in der Kleiststraße, vom bestehenden Kanalende in der Wielandstraße bis zur ersten projektierten Querstraße nächst der Niederwaldstraße, einschließlich der zugehörigen Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 20. September 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa Erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 5. September 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 67 bis 69 des **Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft** vom 30. Juni 1900 und der §§ 28, 30, 32 und 33 des **Genossenschaftsgesetzes** werden die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (einschl. der Handelsgärtnerien) im Stadtkreise Wiesbaden hierdurch aufgefordert,

die seit dem 1. Januar 1904 etwa eingetretenen, aber noch nicht angemeldeten Betriebsveränderungen, sowie etwaige Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers längstens bis zum 20. Oktober l. Js., im Rathause, Zimmer 26, während der Vormittagsdienststunden anzumelden bezw. mündlich zu Protokoll zu geben.

Diejenigen Betriebsunternehmer, welchen die Versicherung der Anmeldung zur Last fällt, bleiben der Genossenschaft bis zu dem der Erstattung der Anzeige folgenden Monat für die nach den bisherigen Einträgen im Unternehmerverzeichnis zu erhebenden Beiträgen verpflichtet.

Wiesbaden, den 15. September 1904.

Der Sektions-Vorstand.

(Stadtausschuß.)

6793

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

5710

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbedeutende Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbedeutende Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Riefern-Auszündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Auszündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 19. September er., Abends

6 1/2 Uhr, findet eine **Übung der Saugsprigen- und Handsprigen-Abteilung des II. Zuges** an den Remisen statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

Die Branddirektion.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part. Einnehmerie, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 13. September 1904.

Stadt Akziseamt.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wach-, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Freunden-Verzeichniss

vom 16. September 1904 (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof,
Delapetrastasse 4.
Küfel, Köln

Bellevue, Wilhelmstr. 28.
Schönberg, Petersburg
de la Camp m. Fam. Hamburg
de Vos m. Fam. Antwerpen

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Goldstein m. Fr. Berlin
Klein m. Fr. u. Begl., Helsing-
fors

Schütz, Fril., Helsingfors
Caspar m. Fr., Müllrose
Jahn m. Fr., Stettin
Lewin, Luisenhal
Pippow m. Fr. Grunewald
Saulmann Berlin
Jansen Kiel

Zwei Böcke, Hiltnergasse 12.
Schrager Fr. Chicago

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
au Fr. Neuenburg
Rohleder Fr. Düsseldorf
Corsten Fr., Düsseldorf

Einhorn
Marktstrasse 32
Salmon, Obernkirchen
Hornberger Stuttgart
Esse Ramstadt
Hartzen Bonn
Egger Bremen
Vorkerolt Mühlhausen i. Th.
Gröber Elbingen
Cordes Dortmund
Rathe Dortmund
Oberesch Dortmund
Gerstung Dortmund
Ludwig Herbsleben
Hecht, Herbsleben
Schmitt, Hamburg
Schurmann Apolda
Hedermann Hamburg
Ahrens, Hamburg
Heckann, Elville
Frantzen, Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Kant m. Fr. Stralau
Richter Heilbronn
Lennkens Brüssel
Harbeck m. Fr. Essen
Dietrichs Barmen
Jung Berlin
Schmela Berlin
Hölder m. Fr. Heilbronn
Sido Bruchsal
Jaschbeck Charlottenburg
Bernau Barmen
Klose Baden
Scheder Würzburg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Siedel Berlin
Röber Wutha
Lütgens m. Fr. Göttingen

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Stephan Fribeln
Lisch London
Breiten Bendorf
Beinkamp Bendorf
Girardet Dresden
Weber m. 2 Töchter, Bielefeld
Schmidt m. Fam. Elberfeld

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 33.
Berlett Essen
Denke Essen

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Schröder Bad Neuenahr
Rosenthal-Fr. m. Töchter, Berlin
von Rönne m. Fr. Ortelsburg
Ginsburg m. Fr. Buffalo

Hotel Fahr,
Geisbergstrasse 3.
Kaiser, Fr. Bad Wildungen
Mayer m. Fr., München
Keller Rheidt
Fritsche m. Tochter, Zittau

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Einwächter Pirmasens
Kiefer, Dalbronn
Bähr Köln
Stippler Düsseldorf
Vossen m. Fr., Aachen
Oolterhoff m. Fam. Köln
Kött Pforzheim
Günther, Höhr
Krocker Zeulenroda
Jahn, Plauen
Heermann Köln
Baer Köln
Denk, Stuttgart
Bredeau m. Fr., Bonn
Loewenthal Hamburg
Schröder m. Fr., Schweinfurt
Draeger Düsseldorf
Porth Reutlingen
Class m. Fr., Worms
Henning Fril., Wickerode
Lill m. Fr., Mannheim
Henning, Wickerode
Doppmann Osterode
Walz, Frankfurt
Juta, Hamburg
Friedländer Hainburg
Lamm, Hannover

Bierann m. Fr., Ilmenroda
Ehrhardt Stuttgart
Ermler Elberfeld
Heinrich r. Zeuthen
Ernst Fr. Zeuthen
Levy, Mühlhausen
Stern Köln
Morté Berlin
Schramm, Halger

Happel, Schillerplatz 4.
Hausmann m. Fr. Hannover

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
von Bergen Fr. Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Hindelan m. Fr., Kempten
von Mitzlaff Fr. Hannover
von Relutowski Warschau
Difrasse Maastricht
Difrasse Fril., Maastricht
Baudinn Maastricht
Baudinn Fril., Maastricht

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42
Hallström m. Fr. Wörlitz

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Hosse m. Fr. Hanau

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Dabelstein m. Fr. Hamburg
Angern Berlin

Kranz, Langgasse 50.
Hüttich Weimar

Mehler, Mühlgasse 3.
Braunewetter Strassburg
Dörstein Mannheim
Köll Neuwied
Protzenberg m. Fam. Aachen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Kahn Darmstadt
Zimmermann Berlin
von Schuylenburg Holland
Neupfs Krefeld
De Vries Berlin
Balcke m. Fr. Antwerpen
Bindernagel Fril. Hükeswagen
Abscher Köln-Lindenthal
Coblenz m. Bed., Köln-Deutz
Werner Berlin
Gobbers Krefeld
Winter Fr., Kronberg

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
van der Brick m. Fr. Brüssel

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.

Lirow Russland
Schwabacher m. Fr., Chicago
von Bander m. Fr. Darmstadt
Strieder m. Fr. Boston
Dentner Fr., Czerwitz
van Waveren m. Fr. Holland
Binger, Haarlem
Laun Fril. m. Ges., Paris
von Dreising Saarbrücken
Schulte, Schlagbaum
Bietachowsky m. Fr. Berlin
Miers Gräfin m. Bed. Galizien
Glückstein London
Glückstein m. Fam. u. Bed.
London

Halle Fril. London
de Soeterwude Fril., Holland
Fränkel m. Fam. New York
Wallmann Braunschweig
Wilke, New York
Loensten m. Begl. New York
von Grzegorzewsky, Russland
Landauer Bingen

Nerenthal (Kuranstalt),
Nerenthal 18.

Weltzien Schwerin
Töpfer Nürnberg
Wickert Frankfurt
Müller Plauen
Hantel Elbing
Hofmeister Kassel
Meurer m. Fr. Gießen
Weyermann M-Gladbach
Kisekalt Elberfeld
Gruber Berlin
Krohe m. Fr., Apolda
Naumann Künzelsau
Cosalar m. Schw. Eschweiler

Hoteldu Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Landau m. Fr. Koblenz

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
von Karnebeck m. Fam. Haag

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Leineweber Koblenz
Holtermann Hanau
Köhler, Frankfurt
Schwertfeger Plauen

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Storch Königshütte

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Tottel London
Zumach m. Fr. Belgien
Wilson m. Fr. Oxford

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Siegmann m. Fr. Münster
Ciebach Hyeres
Becker, Gr.-Lichterfelde

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Macdonald Fril. Ballingtain

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Muigatiayd Fril. Bradford
Seifert m. Fr. Bradford
Leemann m. Fr. Rheinberg
Pchoor Nürnberg
Franz, Fril., Meiningen
Cronin m. Fr. Schottland
Deykehen m. Fr. Krügersdorf

Hotel Ries, Kranzplatz.
Boden, Köln
Dunwald Reisdorf

Summerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Lepsk Fr. Warschau
Ramsak Fr. m. Tocht, Lodz

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Blohm m. Fr. Hamburg
Burton Fr. m. Tocht u. Bed, Lon-
don
Tuchmann m. Fr. Dessau

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Menné Fril., Neuenahr
Lenné, Fr. m. Bed. Burg Lauters-
hoven

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Fechkranz Lodz
Cohn Hamburg
Oppenheimer Fr., Burghannstatt
Thumauer Fr. Burghannstatt

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Donnath Schmollen
Strunk m. Tocht. Vietz

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Schwarzkopf Berlin
Rosenthal, Petersburg
Mertens m. Fr. Krefeld
Frank, Südafrika
Saepar, Witten
Wallraff Mannheim
Schimpfe Augsburg

Spiegel, Kranzplatz 16.
Oppel m. Fr. Flensburg
Schrot Lodz

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Loehr, Berlin
Phelp, Clouster

Ehrhardt, Birmingham
Altenkamp Altenbochum
Hobeln Chemnitz
Pothmann, Gelsenkirchen
Ahner Düsseldorf
Dorstadt-Siegen
Hagen m. Fr. Köln
Rech Dillenburg
Kospatt Leipzig
Engelhardt 2 Fril. Elberfeld
Ritter Leipzig
Schittly Wattenscheid
Kinder Düren
Kamp Höhr
Hünper Honnef
Brum-Kreuznach
Königs m. Fr. Flettenberg
Weiss Plettenberg
Breuch Duisburg
Breuch m. Fr. Marxloh
Breuch 2 Fril. Duisburg
Quarbeck m. Fr. Duisburg
Heise Osterfeld
Jorris Krefeld
Iröter Fr. Krefeld
Kouunenbergh, Paris
Soffen Bonnitz

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Russe m. Fr. Amsterdam
Hennig Berlin
Schulz, Strassburg
Wischnick Moskau
Falk Strassburg
Schulte m. Fr. Bonn
Schulte Fril., Bonn
Dividun Fr. m. Tocht. Warschau
Stephan Baden-Baden
Aschoff Berlin
ter Beek Haag
Strube Hamburg
von Radwan Paris
Buchholz Barleben
Voss m. Fr. Hamburg
Prouchinski Fr. Kowno
Hauben m. Fr. Okakara
Welisch m. Fr. Düsseldorf
Raht, Limburg
Kopanski m. Fam. Petersburg
Königsmund m. Fr. Wissen
Goldstein m. Fr. Wien
Seehagen Berlin
Ascher m. Fr. Warschau
Friecke m. Fr. Bromberg
Röcke m. Tocht. Hildesheim
Herder m. Fam. Charlottenburg
Dinklage m. Fr. Köln
Schneider, Halle

Union, Neugasse 7.
Hüttner Fril. Lichtenfels
Brill Berlin
Hampp Fril. Heilbronn
Hermann Wilhelmshafen

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Bechels Belgien
Roelandts Belgien
Schaeffer m. Fr. Köln
Plitt Fr. u. Fril. Elberfeld
Hueck-Schleicher Fr. u. Fril.
Düsseldorf
Koch Fr. u. Fril. Reval

Vogel, Rheinstrasse 27.
Huchhausen Heidelberg
Ploenes Uerdingen
Grasshaus Uerdingen
Schmitt Uerdingen
Becker m. Fr. München
Knath m. Fr. Prostějow
Weinig Bellinzona
von Rosenkilde Fr. u. Tocht.
Berlin
Lindlahr m. Fam. Heidelberg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Meckesser Heidelberg
Jung m. Fam. Dietz
Alaweller Heidelberg
Müller Lorschach
Ahrens m. Fr. Gelsenkirchen
Verbach Ruhrort
Rimerth Berlin
Rothlinger Ruhrort
Drammer Barmen
Stumann Berlin
Schorsch Altenburg
Morties Brüssel
Zas Innet
Zas Meeheln
Erlewein Honnef
Moescher m. Fr. eerane
Rohmey m. Fam. Mainz
Liblinsky m. Fr. Berlin
Gross Offenbach
Ferber L-Schwalbach

Westfälischer Hof,
Lindler m. Fr. Chemnitz
Schulte m. Fr. Duisburg

Wilhelma,
Baron Taets van Annerongen m.
Fr. Haag
von Ungern-Sternberg 2 Hrn
Livland
Schadee m. Fr. Rotterdam

In Privathäusern

Pension d'Andrea,
Leberberg 5
von Heyden Fril. Nerken

Pension Daheim
Marktplatz 5
Hager m. Fr. Breslau

Villa Elisa,
Röderallee 24
Graef Bayreuth

Villa Frank,
Leberberg 6a
Erfurt Fril. Beyerburg
Müller-Erfurt Fr. Barmen
Tuerfz Fril. Ixelles

Pension Hammonia,
Parkstrasse 4
Lwoff m. Sohn-Russland

Herrngartenstr. 16 I
von Korff Baronin m. Tocht.
Petersburg

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.

Smith Fril. Amerika
Wilson Fr. m. Tocht. Amerika

Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.

Höreth Gernersheim
Mehlbarger Fr. Braunschweig
von Wachholz Fr. Hamburg
zur Loge m. Fam. Kloster
Blankenburg
Mildred Moore Fril. Warschau
Petran Frankenstein

Pens. Internationale,
Mainzerstrasse 8
Hyde Parker m. Fr. Merton
Waterston Fril. Flodden
Patterson Fr. u. 2 Fril. New York

Luisenstrasse 12
Grace Eames Fril. Saginan
Keppelmayer m. Fr. Göttingen
Molitor Fril. Kleveland

Marktstrasse 12,
Gutfeld Berlin

Villa Stillfried,
Hainberg 3
Marcuse Fril. Berlin
Reich Godesberg
Settels Godesberg

Webergasse 3
Baguet Fr. m. Gesellsch. Brüssel
Foegen m. Fam. Jülich

Willa
Caldeweyer Barmen
Lieb Barmen
von Platonoff Fr. Petersburg
von Wossneseroky Petersburg
Gutzeit Königsberg

Rurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6 Uhr
nachmittags.

6368

Städtische Kur-Verwaltung.

Freibank.

Samstag, morgen 7 Uhr. Minderwerthiges
Fleisch eines Bullen (95 Pf.), eines Kindes (40 Pf.) und eines
Ochsen (45 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Würsther, Bäckern
und Köstgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Sämtliche in Wiesbaden wohnenden Refruten und
Freiwillige haben vom 15. d. Mts. ab ihre Gestellungsbezüge
zum Eintritt gegen Abgabe des Urlaubspasses bezu. An-
nahmescheines beim Hauptmeldeamt — Rheinstraße Nr. 47,
rechts — abzuholen. 6706

Bezirks-Kommando Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des am 18., 19. und 25. ds. Mts. hier-
selbst stattfindenden Kirchweihfestes wird die Wilhelm-
straße von der Einmündung der Dohmeierstraße bis zu
der Lehrstraße von Mittags 2 Uhr an für alle diejenigen
Fuhrwerke und Radfahrer gesperrt, welche diese Straße
in ihrer ganzen Länge zu durchfahren gedenken. Denjenigen
aber, die ihr Fuhrwerk oder ihre Fahrräder in den an der
Wilhelmstraße gelegenen Wirtschaften u. oder in den Neben-
straßen unterzubringen beabsichtigen, ist es erlaubt, die Straße
im Schritt, Radfahrer abgefahren, bis zu dem Unterfunktions-
ort zu passieren. 6706

Schierlein, den 13. September 1904.

Der Bürgermeister: Lehr.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schüttig, Raummeter 12,50 M.

5 13,50 "

Kiefern-Anzündholz per Sad 1,- "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von

bester Qualität.
Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm,
Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird. 201

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler

Tageblatt u. Anzeiger

51. Jahrgang

Älteste, umfangreichste und gelesenste der in
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Beider
bringt in ausführlichen Telegrammen, Coursberichten u.
bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.
Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in aus-
führlichster Weise politische, lokale u. provinzielle
Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgear-
beitetes Roman-Fragment in täglichen großen Fort-
setzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Be-
träge. Der dasillenden und bildenden Kunst, sowie
der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege ge-
währt. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichter-
stattung besitzen wir seit Längerem eine ansehnliche
Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen finden durch das „Cas-
seler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der
großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder
Sonntagnummer „Die Blaubeere“, ein durch seinen
sentimentalistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unter-
haltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden
Jahres einen Plakat-Fahrgast, sowie ein vollständiges
Eisenbahn-Fahrgastbuch in Taschenformat, außerdem
am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Sand-
kalender. 64

Pferdestall-Einrichtungen

liefert als Spezialität
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, 4 Bismarckring 4.

Sohiersteiner Kirchweih 1904.

am 18., 19. und 25. September

Weinrestaurant Rheingauer Hof

(Chr. Georg Wwe.)

in den neuerbauten Sälen TANZ. Musik: Kapelle des 80er Inf.-Regiments.

Berliner Tageblatt

mit seinen 6 wertvollen Separat-Beiblättern:

Zeitgeist wissenschaftliche u. feuilletonist. Zeitschrift (Montag)	ULK farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt (Freitag)
Technische Rundschau Fachzeitschrift (Mittwoch)	Haus Hof Garten illustrierte Wochenzeitschrift (Sonntabend)
Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik (Donnerstag)	Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik (Sonntag)

Zur nächsten Quartals gelangt u. a. zum Abdruck:

Der Bojaz von Karl Emil Franzos.

Dieses hervorragende hinterlassene Werk des allzufrüh heimgegangenen Dichters wird in allen Gesellschaftskreisen begeisterte Aufnahme finden.

Bezugspreis: Vierteljährlich 5.75 Mk., monatlich 1.92 Mk. bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

93000 Abonnenten.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikensfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich in dem Hause Friedrichstraße 13 eine Filiale meiner Kohlenhandlung eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch Lieferung von nur erster Qualität Brennmaterialien aller Art meine werthen Abnehmer zufriedenstellen und sichere eine prompte und reelle Bedienung zu. Um eine gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend,

zeichnet hochachtungsvoll
Friedrichstr. 13, **Moritz Cramer,** Geldstraße 18.
Telefon 2845. Telefon 2845.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendliches Aussehen? weiße sammetweiche Haut? u. blendend schönen Teint? 1146

Der gebrauchte nur Radebeuler

Stedenpferd-

Villenmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul

mit echter Schutzmarke: Stedenpferd & St. 50 Pf. bei: Otto Lillie, Drogerie, Moritzstraße 12.

Joh. B. Willms, Reichsberg 32.

C. Portzehl, Rheinstr. 55. Robert Sauter, Oranienstraße 50.

Ernst Kocks, Sedanpl. 1. A. Berling, Drogerie.

Otto Schandua, Albrechtstraße 39.

Abnehmer Siebert.



Rettenmayer's Erpress-Wagen

bestürzen: Gepäc u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere (Fisch, Fld. u. Erpressgut) von und zur Bahn;

bestürzen: Gepäc u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personenzügen, sowie zu den Rhein-Salondampfern; 614

bestürzen: Gepäc und Privatgüter aller Art, einzl. Möbelstücke, Instrumente u. dergl. innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.

Brompter zuverlässiger Dienst.

5-malige Beförderungen täglich.

Expeditions-Abteilung I.

Büreau:

Rheinstraße 21.

(Telef. Nr. 12, Nr. 2076)



Man fordere Original-Verkaufslisten durch bessere Ofenhandlungen. Oscar Winter, Hannover. Gegr. 1796.

Prima Süßrahmbutter

jeden Tag frisch, Ia. Qualität. Durch günstigen Absatz bin ich in der Lage, immer noch für Mk. 1.25 per Pfund zu liefern. Landbutter 1.10 per Pfund.

Nur Hellmündstraße 19, Laden.

besten Seifen

Halbe Arbeit und halbe Kosten aber doppelte Reinigungskraft.

Daum & Co.

S. u. S. S.

Dampfseifenfabrik Kostheim b. Mainz.

Daum's

Kern-Seifen

Höchste Reinigungskraft.

Sie reinigen leicht und schnell.

Sie sind billig im Gebrauch.

Daum's Seifen erobern sich die ganze Welt.

Kaffee!

nur prima Qualität, mittelst eigener Rösterei geröstet, trotz Aufschlag dieses Artikels noch zu den bekannt billigen Preisen.

Knappe Pflanzenfett per Pfd. 46 Pfg.

Margarine 75

das Beste und Billigste zu allen Brat-, Back- und Kochzwecken. Alleinverkauf am Plage.

Mehl, ff. Marke, bei Pfd. 13, 15, 17 u. 19 Pfg.

Prima Weine in allen Preislagen.

Alle hier nicht angeführten Artikel billigt, und nur prima Ware, empfiehlt

Colonialwaren-Consumgeschäft

M. Knapp,

Moritzstraße 28. Dohheim, Römergasse 11.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserreiche Best-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter
Armbinden.
Fingerlinge u. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinfaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgeläse u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klysterspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clyso-pumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchatast.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kissen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien.
Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbollwasser, Cracolin etc.
Mineralwasser.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechtes Kreuznacher Mutterlange.
Ereznacher Mutterlangen-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtenadel-Extrakt.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. Kirchgasse 6.

Apfelmose

eigener Kellerei.

August Köhler,

Saalgasse 38.

Süßsen Apfelmose

eigener Kellerei.

August Kugelstadt feldstr. 3.

Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtstr. 9.

Prima süßen Apfelwein

Abtunngsvoll Wilhelm Bräuning.

Berliner Volks-Zeitung

Organ für Jedermann aus dem Volke

mit reichhaltigem Sonntagsblatt.

Chefredakteur: Karl Kollath.

Diese Zeit in ihrem 52. Jahrgange erscheinende altbewährte Vorkämpferin für Freiheit und Recht bietet trotz des billigen Preises in Bezug auf Gediegenheit und Reichhaltigkeit alles das, was ein

gutes Volksblatt im wahren Sinne des Wortes

enthalten muß.

Interessante Zeitartikeln, Roberne Weltanschauung. Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles Wissendwerte. — Unabhängiger und ausführlicher Handrteil. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Technik. Interessante Romane erster Autoren. Die „Berliner Volks-Zeitung“ erscheint

täglich zweimal

morgens und abends.

Abonnementpreis bei all. Postanstalten d. Deutschen Reiches

nur 2 M. 40 Pf. vierteljährlich

oder

80 Pf. monatlich.

Probe-Nummern unentgeltlich von der unterzeichneten

Expedition der Berliner Volks-Zeitung

Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 46/49.